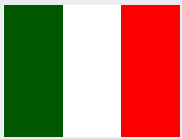




DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Bildungssystem-
analyse (BSA)



Italien

Daten und Analysen zum
Hochschul- und Wissenschaftsstandort

2023



Inhalt

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
Kennzahlen.....	3
Diagramme.....	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	5
a. Politik.....	5
b. Wirtschaft.....	6
c. Bevölkerung.....	8
2. Hochschul- und Bildungswesen	12
a. Historische Entwicklung.....	12
b. Rolle des Staates / Autonomie	13
c. Finanzierung der Hochschulen	14
d. Relevante Institutionen.....	17
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	17
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	19
g. Hochschulzugang	24
h. Der Lehrkörper.....	25
i. Akademische Schwerpunkte.....	26
j. Forschung.....	27
k. Qualitätssicherung und -steigerung.....	28
l. Hochschule und Wirtschaft.....	29
m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	30
n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis	31
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	32
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	32
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen.....	35
c. Deutschlandinteresse.....	36
d. Deutsche Sprachkenntnisse.....	38
e. Hochschulzugang in Deutschland	39
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	40
a. Hochschulkooperationen – FAQ.....	40
b. Marketing-Tipps.....	41
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	43
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis.....	43
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft.....	43
c. Sicherheitslage.....	44
d. Interkulturelle Hinweise	44
e. Adressen relevanter Organisationen	45
f. Publikationen und Linktipps.....	45
Impressum	47
Erläuterung einzelner Kennzahlen	48

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

KENNZAHL 1: BIP	6
KENNZAHL 2: BIP pro Kopf in KKP	7
KENNZAHL 3: Wirtschaftswachstum.....	7
KENNZAHL 4: Inflation	7
KENNZAHL 5: Export / Import	7
KENNZAHL 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	7
KENNZAHL 7: Gini-Koeffizient	7
KENNZAHL 8: Bevölkerungszahl absolut	9
KENNZAHL 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen	9
KENNZAHL 10: Bildungsausgaben	15
KENNZAHL 11: Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab.....	16
KENNZAHL 12: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	19
KENNZAHL 13: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden	20
KENNZAHL 14: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	20
KENNZAHL 15: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	21
KENNZAHL 16: Absolventinnen- und Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	21
KENNZAHL 17: Absolventinnen und Absolventen PhD	22
KENNZAHL 18: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	27
KENNZAHL 19: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	27
KENNZAHL 20: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	27
KENNZAHL 21: Knowledge Economy Index (KEI)	28
KENNZAHL 22: Anteil ausländischer Studierender	32
KENNZAHL 23: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	32
KENNZAHL 24: Im Ausland Studierende (Anzahl)	33
KENNZAHL 25: Im Ausland Studierende (Prozent)	33
KENNZAHL 26: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	34
KENNZAHL 27: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in.....	37
KENNZAHL 28: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	37
KENNZAHL 29: Anzahl der DAAD-Förderungen	37

Diagramme

DIAGRAMM 1: Entwicklung des BIP	6
DIAGRAMM 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	6
DIAGRAMM 3: Bevölkerungsentwicklung.....	8
DIAGRAMM 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)	9
DIAGRAMM 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	10
DIAGRAMM 6: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP	14
DIAGRAMM 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der.....	15
DIAGRAMM 8: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)	15
DIAGRAMM 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	19
DIAGRAMM 10: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden	20
DIAGRAMM 11: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	20
DIAGRAMM 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	21
DIAGRAMM 13: Absolventinnen- und Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	21
DIAGRAMM 14: Absolventinnen und Absolventen PhD	22
DIAGRAMM 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	27
DIAGRAMM 16: Anteil ausländischer Studierender	32
DIAGRAMM 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)	33
DIAGRAMM 18: Im Ausland Studierende (Prozent)	33
DIAGRAMM 19: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in.....	37

Deutschland

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Italien ist eine parlamentarische Republik mit einem Regierungschef (Premierministerin/Premierminister), der vom Staatsoberhaupt (Präsidentin/Präsident) ernannt wird. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, der Abgeordnetenkammer und dem Senat der Republik. Beide Kammern sind im Gesetzgebungsverfahren gleichberechtigt. Administrativ ist Italien in 20 Regionen untergliedert, welche nach dem Staat die nächste Gebietskörperschaftsebene darstellen. Die Regionen verfügen jeweils über eine direkt gewählte Regierung (giunta). Fünf dieser Regionen sind sogenannte autonome Regionen (Aostatal, Friaul-Julisch Venetien, Sardinien, Sizilien) bzw. im Fall von Trentino-Südtirol autonome Provinzen mit Sonderstatut und haben mehr Rechte als Regionen mit Normalstatut.

Am 29. Januar 2022 kam es zu der jüngsten Präsidentenwahl, bei dem Sergio Mattarella als Präsident wiedergewählt wurde.

Wechselnde politische Regierungen prägen das Bild der italienischen Politik der letzten Jahren. Infolge der Wirtschafts- und Covid-19-Krisen in Italien bildete Mario Draghi, ehemaliger Gouverneur der Europäischen Zentralbank, Vorsitzender des Financial Stability Board und Mitglied des Board of Trustees in Princeton, ab dem 13. Februar 2021 eine sogenannte "technische" bzw. Einheitsregierung (governo tecnico) aus einer Koalition aus der Demokratischen Partei (PD), Italia Viva, Forza Italia (FI), der Lega und der Fünf-Sterne-Bewegung (M5S). Er wurde vom Staatspräsidenten Sergio Mattarella zum Premierminister ernannt, um Italien durch ein Programm zu begleiten, das gemeinsam auf die wirtschaftliche Erholung und die Überwindung der Gesundheitskrise abzielte, da Italien eines der am stärksten von der Covid-19-Pandemie betroffenen Länder war. Und tatsächlich sind für diese Amtszeit vor allem die Umsetzung des italienischen Impfplans und die Fertigstellung des Nationalen Plans für Wiederaufbau und Resilienz (Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza PNRR) kennzeichnend.

Nachdem drei der Parteien der Einheitsregierung dem Ministerratspräsidenten Mario Draghi im Juli 2022 in einem aufgrund von Meinungsverschiedenheiten in der Koalition durchgeführten Misstrauensvotum die Unterstützung verweigert hatten, reichte dieser seinen Rücktritt ein. Daraufhin löste Staatspräsident Sergio Mattarella am 21. Juli 2022 beide Parlamentskammern auf und kündigte vorgezogene Neuwahlen an.

Bei den insbesondere durch eine stark sinkende Wahlbeteiligung (etwa 64 % und damit 9 % weniger als 2018) und eine aus der Verfassungsreform vom 8. Oktober 2019 resultierende Reduzierung der Parlamentssitze um ein Drittel (von 945 auf 600 für beide Kammern) geprägten Wahlen am 25. September 2022 erhielt der Mitte-Rechts-Block die parlamentarische Mehrheit. Die Fratelli d'Italia von Giorgia Meloni wurden mit 26 % stärkste Einzelpartei. Meloni bildete eine Koalition aus drei Parteien (Fratelli d'Italia, Lega, Forza Italia). Seit dem 22. Oktober 2022 ist ihr Kabinett die amtierende italienische Regierung.

Dem Kabinett Meloni gehören Politiker der drei Koalitionsparteien sowie parteilose Politiker an.

In Italien teilen sich zwei Ministerien die Zuständigkeit für den Bildungsbereich: das Ministero dell'Istruzione e del Merito (zuständig für die Schulen) und das Ministero dell'Università e della Ricerca (zuständig für Universitäten und Forschung). Ministerin für Universität und Forschung ist die Juristin, Universitätsprofessorin und Rechtsanwältin Anna Maria Bernini (Forza Italia).

Quellen:

- Online-Datenbank zu den Wahlen in Italien: [Eligendo Archivio - Ministero dell'Interno](#)
[DAIT](#) (letzter Zugriff: 29.08.2023)

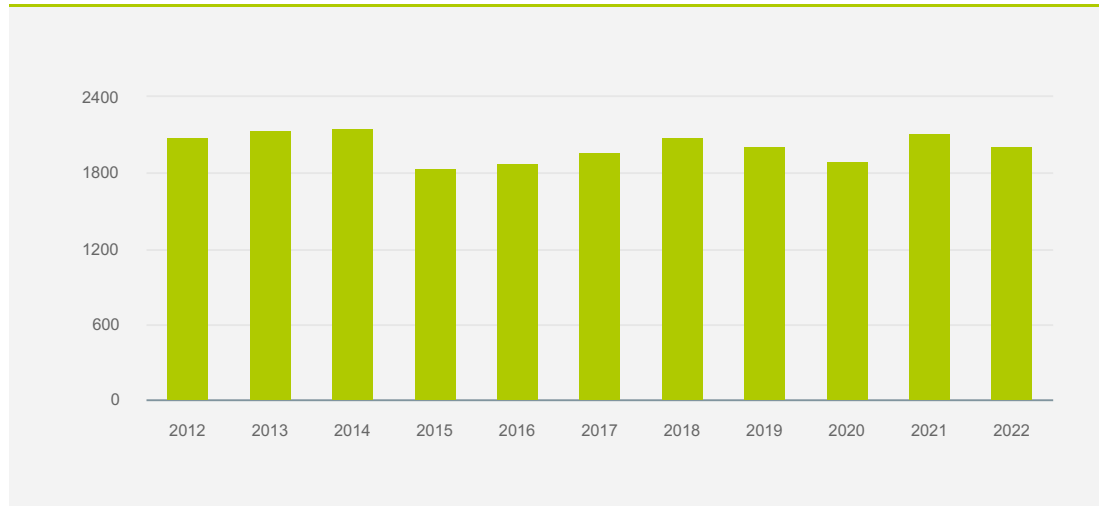
ITALIEN

- Webseite der italienischen Regierung: [Vice Presidenti, Ministri e Sottosegretari | www.governo.it](http://www.governo.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

b. Wirtschaft

DIAGRAMM 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](https://data.worldbank.org)

KENNZAHL 1: **BIP**

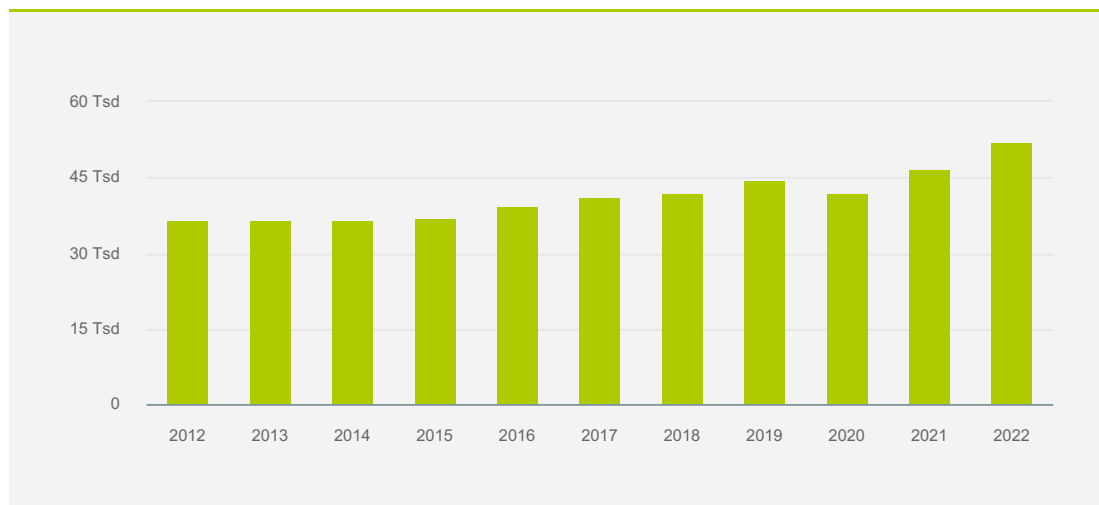
US-Dollar, in Milliarden

Italien (2022)	2.010
Im Vergleich: Deutschland (2022)	4.072

Quelle: [The World Bank. Data](https://data.worldbank.org)

DIAGRAMM 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](https://data.worldbank.org)

ITALIEN

KENNZAHL 2: BIP pro Kopf in KKP	US-Dollar
Italien (2022)	51.864
Im Vergleich: Deutschland (2022)	63.149

Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 3: Wirtschaftswachstum	in Prozent
Italien (2022)	3,67
Im Vergleich: Deutschland (2022)	1,79

Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 4: Inflation	in Prozent
Italien (2022)	8,20
Im Vergleich: Deutschland (2022)	6,87

Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 5: Export / Import	US-Dollar, in Millionen
Export nach Deutschland (2022)	92.194
Import aus Deutschland (2022)	76.056

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

KENNZAHL 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2022)	7
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2022)	5

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

KENNZAHL 7: Gini-Koeffizient	
Italien (2020)	35
Im Vergleich: Deutschland (2019)	31

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Im Jahr 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Italien im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 %. In Deutschland erhöhte sich das BIP im selben Zeitraum um 1,8 %. Die Inflationsrate betrug sowohl in Italien als auch in Deutschland 8,9 %.

Die Erwerbslosenquote bei den 15- bis 24-Jährigen lag in Italien mit 23,7 % weit über der entsprechenden Quote in Deutschland (6 %). Auch die Gesamterwerbslosenquote war mit 8,1 % in Italien deutlich höher als in Deutschland (3,1 %). Nichtsdestotrotz ist in Italien seit einigen Jahren ein leichter, aber deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. So lag diese im Jahr 2015 noch bei 12 %.

Dabei variiert die Lage stark zwischen den italienischen Regionen: In der Lombardei im wirtschaftlich starken Norden lag die Erwerbslosenquote 2022 bei 4,8 %, während der strukturschwache Süden deutlich höhere Arbeitslosenzahlen verzeichnete (zum Beispiel in

Kalabrien: 14,6 %).

Der knappe Wohnraum und die steigenden Mietpreise stellen für Studierende in einigen beliebten Universitätsstädten ein zunehmend ernstes Problem dar. Im Frühjahr 2023 kam es unter anderem in Rom, Mailand und Florenz zu Protestaktionen der Studierenden. Daraufhin teilte die Regierung im Mai 2023 per Ministerialdekret aus den EU-Mitteln des PNRR (Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza) 660 Mio. Euro zur Bereitstellung studentischen Wohnraums zu.

Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen und der hohen Jugendarbeitslosigkeit bleibt ein Studium in Deutschland für Italienerinnen und Italiener eine interessante Option. Dies gilt auch für Studierende aus finanziell besser gestellten Familien, da die Studiengebühren für diese Zielgruppe in Italien die Semesterbeiträge der deutschen Hochschulen um ein Mehrfaches übersteigen.

Quellen:

- Webseite des Statistischen Bundesamtes, Eurostat-Daten zu Italien: [Italien - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Online-Datenbank Eurostat, Erwerbslosenquote nach EU-Mitgliedsstaaten: [Statistics | Eurostat \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Online-Datenbank Eurostat, Erwerbslosenquote nach europäischen Regionen: [Statistics | Eurostat \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Ministerialdekret Nr. 469 vom 12. Mai 2023: [Decreto Ministeriale n. 469 del 12-05-2023 | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

c. Bevölkerung

DIAGRAMM 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](#)

Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 8: Bevölkerungszahl absolut

Italien (2022)	60.263.000
Im Vergleich: Deutschland (2022)	83.884.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)

in Prozent



Quelle "15- bis 19-Jährige": [OECD. Data](#)

Quelle "20- bis 24-Jährige": [OECD. Data](#)

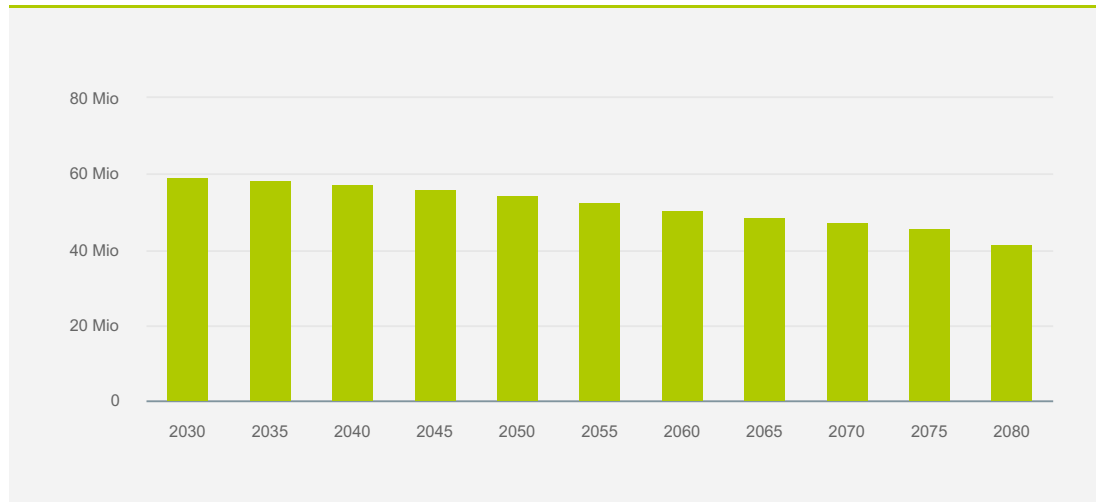
KENNZAHL 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen

in Prozent

Unter den 15- bis 19-Jährigen (2021)	12,52
Im Vergleich: Deutschland (2021)	3,50
Unter den 20- bis 24-Jährigen (2021)	30,11
Im Vergleich: Deutschland (2021)	4,90

Quelle: [OECD. Data](#)

DIAGRAMM 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](https://population.un.org/wpp/)

Seit 2008 ging die Geburtenrate in Italien kontinuierlich zurück, bevor sie sich 2020 mit 1,24 Kindern pro Frau auf historisch niedrigem Niveau stabilisierte.

Auch die Gesamtbevölkerungszahl ist in Italien rückläufig. Nach ersten vorläufigen statistischen Hochrechnungen lebten zum 1. Januar 2023 in Italien 58,851 Millionen Menschen und damit 179.000 weniger als im Vorjahr (minus 3 %). Der demographische Abwärtstrend geht also weiter, wenn auch mit geringerer Intensität als in den Vorjahren (2021: minus 3,5 %; 2022: minus 6,7 %).

Die demographischen Modelle gehen für die nächsten Jahrzehnte von einem deutlichen Bevölkerungsrückgang aus. Aktuelle Prognosen sprechen von 54,2 Millionen Einwohnern um 2050 und 47,7 Millionen im Jahr 2070. Dabei wird der Norden aller Voraussicht nach bevölkerungsstärker bleiben als der Süden. Mit dieser Entwicklung einher geht eine signifikante Überalterung der Gesellschaft: 2050 könnte die Gruppe der über 65-Jährigen einen Spitzenwert von 34,9 % erreichen (im Vergleich zu 23,5 % im Jahr 2021).

Der Bevölkerungsrückgang und der Überalterungsprozess sprechen mittel- bis langfristig für einen mehr oder weniger drastischen Rückgang der Studierendenzahlen. Dieses Szenario wird vor allem kleinere Universitäten in strukturschwächeren Regionen vor große Herausforderungen stellen. In einigen Fällen ist davon auszugehen, dass das Überleben dieser Universitäten vom Erfolg ihrer Rekrutierungsstrategien nationaler und internationaler Studierender oder von tiefgreifenden Strukturmaßnahmen wie dem regionalen Zusammenschluss von Universitäten abhängen wird. Letztere Maßnahme schlug der Rektor der Universität von Bari Anfang 2023 vor.

Quellen:

- Istat - Istituto nazionale di statistica (italienisches Institut für Statistik), Demographische Indikatoren 2022: [indicatori-anno-2022.pdf \(istat.it\)](https://www.istat.it/it/files/2022/07/indicatori-anno-2022.pdf) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Istat - Istituto nazionale di statistica (italienisches Institut für Statistik), Vorhersagen zur ansässigen Bevölkerung und zu Familien: [REPORT-PREVISIONI-DEMOGRAFICHE-2021.pdf \(istat.it\)](https://www.istat.it/it/files/2021/12/REPORT-PREVISIONI-DEMOGRAFICHE-2021.pdf) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Artikel in der Online-Version der Zeitung "Quotidiano di Puglia" vom 14.02.2023: [Calo demografico: gli effetti sull'Università - University Network Federazione dei cinque atenei di Puglia: il rettore di Bari rilancia la sfida dell'Università unica di Puglia](https://www.quotidiano-puglia.it/2023/02/14/demografico-gli-effetti-sull-universita-university-network-federazione-dei-cinque-atenei-di-puglia-il-rettore-di-bari-rilancia-la-sfida-dell-universita-unica-di-puglia/)

quotidianodipuglia.it (letzter Zugriff: 05.07.2023)

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die Geschichte der italienischen Universität beginnt im 11. Jahrhundert: Im Jahr 1088 wurde mit der Universität Alma Mater Studiorum in Bologna die älteste Universität der westlichen Welt gegründet. Im 12. und 13. Jahrhundert folgte die Gründung der Universitäten in Modena (1175), Padua (1222), Federico II in Neapel (1224), Siena (1240) und Macerata (1290). Am Ende des 15. Jahrhunderts gab es in Italien bereits 16 Universitäten. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts kamen weitere acht hinzu.

In den Jahren um die Gründung des italienischen Staates im Jahr 1861 wurden die ersten beiden technischen Hochschulen eingerichtet (Politecnico Turin 1859, Politecnico Mailand 1863). Diese sollten den Ausbau der Infrastruktur des jungen Staates – gerade im von der industriellen Entwicklung geprägten Nordwesten – unterstützen. 1902 wurde die private Bocconi-Universität für Wirtschaft in Mailand gegründet.

Während der zwei Jahrzehnte des faschistischen Regimes (1920-1940) entstanden fünf Universitäten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden weitere staatliche, private und Fernuniversitäten eröffnet. Die jüngste staatliche Universität ist die 1999 gegründete Universität Foggia. Heute umfasst das italienische Hochschulsystem auf staatlicher Seite 61 Universitäten (darunter vier technische Hochschulen), sieben universitäre Institute, fünf Design-Hochschulen, 25 Akademien für Darstellende und Bildende Kunst, 73 Konservatorien und die beiden nationalen Akademien für Schauspiel und Tanz in Rom. 20 private, aber staatlich anerkannte Universitäten sowie 47 staatlich anerkannte Institute für Darstellende und Bildende Kunst ergänzen die italienische Hochschullandschaft.

Nachdem 1999 der Bologna-Prozess per Dekret Eingang in die italienische Gesetzgebung gefunden hatte, erfuhr das italienische Hochschulsystem in den 2000er-Jahren zwei weitere Reformen. Im Jahr 2004 wurden die Studienordnungen aller Studiengänge neu geregelt; 2010 organisierte die sogenannte *riforma Gelmini* unter anderem die Regierungsorgane der Universitäten neu und änderte die Anstellungsbedingungen des wissenschaftlichen Personals. Zur Verbesserung der Karrierechancen junger Wissenschaftlerinnen wurde das Rentenalter der Professoren gesenkt. Außerdem wurde festgelegt, dass die befristeten Dreijahresverträge der *ricercatori* (vergleichbar mit wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. W1-Professoren) nur einmal verlängert werden dürfen und dann in einen Professorenvertrag umgewandelt werden müssen. Vor der Reform hatten die *ricercatori* in der Regel nur geringe Aufstiegschancen und blieben oft bis zum Ende ihrer Laufbahn in dieser Position. Die Reform verbesserte zwar ihre Aussichten auf eine Professur, allerdings reduzierten die Universitäten in der Folge die Anzahl der *ricercatori*-Stellen. Existierten 2009 noch 25.435 solcher Stellen, so waren es 2021 nur noch 18.487.

Im Lauf der Jahre erfuhr das Hochschulsystem weitere, weniger tiefgreifende Veränderungen. Dazu gehören die Einführung berufsorientierter Abschlüsse im Jahr 2020 (*laurea ad orientamento ad orientamento professionale – LP*) und die Möglichkeit der gleichzeitigen Immatrikulation in mehreren Studiengängen seit dem akademischen Jahr 2022/2023.

Quellen:

- Zur historischen Entwicklung der italienischen Universitäten: Cenni sullo sviluppo storico del sistema universitario italiano, in: Senato della Repubblica: Documento approvato dalla 7^a Commissione Permanente, 1. Februar 2012, S. 14-18, Link: [17-n14 1..100 \(senato.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Dekret Nr. 509 vom 3. November 1999: [MIUR - Università, Ricerca Scientifica e Tecnologica](#).

[Alta Formazione Artistica e Musicale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

- Gesetz Nr. 240 vom 30. Dezember 2010 (*Gelmini-Reform*): [Gazzetta Ufficiale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Online-Datenbank des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Statistische Daten zum Hochschulpersonal: [USTAT - Esplora i dati \(miur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Ministerialdekret Nr. 446 vom 12.08.2020, Einführung der berufsorientierten Abschlüsse: [Lauree ad orientamento professionale - Lauree ad orientamento professionale - Miur](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Dekret Nr. 930 vom 29. Juli 2022, Einführung der Möglichkeit der gleichzeitigen Immatrikulation in mehreren Studiengängen: [Doppia laurea: iscrizione a due corsi di studio già dall'anno accademico 2022-2023 | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

b. Rolle des Staates / Autonomie

Die staatlichen Universitäten gelten seit einem Gesetz von 1989 juristisch als öffentliche Ämter mit eigener Rechtspersönlichkeit. Dieses Gesetz bescheinigt den Hochschulen didaktische, wissenschaftliche, organisatorische und finanzielle Autonomie. Dies änderte jedoch nichts an dem weiterhin hauptsächlich zentralistisch organisierten italienischem Hochschulsystem. Alle Fäden liefen bis Ende 2019 beim Ministerium für Bildung, Universität und Forschung (Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca – MIUR) zusammen. Im Januar 2020 wurde dieses Ministerium in zwei Ministerien aufgeteilt: das für Schulen zuständige Ministerium für Bildung (Ministero dell'Istruzione – MI) und das Ministerium für Universität und Forschung (Ministero dell'Università e della Ricerca – MUR). Unter der Regierung Meloni wurde das Bildungsministerium per Gesetzesdekret Nr. 173/2022 in Ministero dell'Istruzione e del Merito (MIUR) umbenannt.

Der derzeitige Bildungsminister im Kabinett Meloni ist Giuseppe Valditara, die Ministerin für Universität und Forschung Anna Maria Bernini.

Die didaktische Autonomie der Hochschulen sieht vor, dass sie eigene Prüfungsordnungen erlassen. Was die Organisation bereits bestehender Studiengänge bzw. die Einrichtung neuer Studienangebote betrifft, sind die Universitäten an die sogenannten *classi di laurea* gebunden, die mit den Universitätsreformen von 1999 und 2010 eingeführt wurden und seither regelmäßig aktualisiert werden. Dabei handelt es sich um ein feststehendes Verzeichnis von Bachelor- und Masterstudiengängen. Jeder einzelne Studiengang muss einer *classe di laurea* zugeordnet sein und die entsprechende Code-Nummer tragen (beispielsweise L06 für Bachelorstudiengänge in Geographie, LM17 für Masterstudiengänge in Physik). Im Jahr 2000 wurde auch das Verzeichnis der Wissenschaftsdisziplinen per Ministerialdekret neu verfasst. Jedem Forschungs- und Unterrichtsfach wurde eine Code-Nummer zugeordnet (zum Beispiel CHIM 06 für organische Chemie; L-LIN/13 für deutschsprachige Literatur). Die von den Universitäten angebotenen Lehrveranstaltungen müssen dieser Klassifizierung zugeordnet werden. Zuletzt wurde das System der *classi di laurea* 2022 mit der Einführung neuer interdisziplinärer und berufsqualifizierender Studiengänge reformiert.

Im Rahmen ihrer finanziellen Autonomie verwalten die Universitäten das ihnen vom Ministerium zugewiesene Gesamtbudget (Fondo per il Finanziamento Ordinario – FFO) eigenständig. Vor 2010 bekamen die Universitäten vom Ministerium viele einzelne zweckgebundene Finanzierungen.

Quellen:

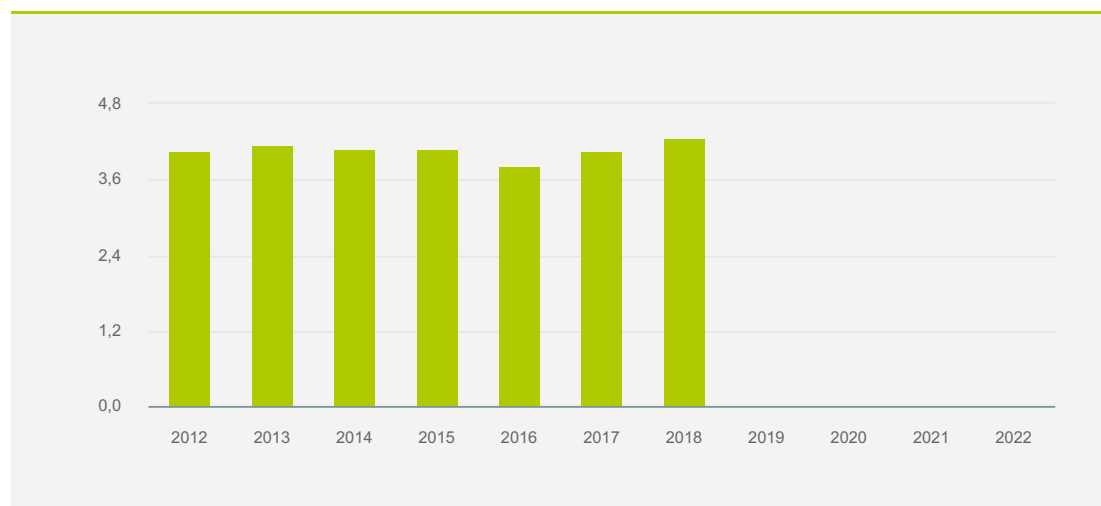
- Gesetz Nr. 168 vom 9. Mai 1989: [Gazzetta Ufficiale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Gesetzesdekret Nr. 173 vom 11. November 2022: [Gazzetta Ufficiale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

- Webseite der italienischen Regierung: [Vice Presidenti, Ministri e Sottosegretari | www.governo.it](http://www.governo.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Ministerialdekret vom 4. Oktober 2000: [Gazzetta Ufficiale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Klassifizierung der Fächer und Fächercodes: [MURST - Decreto Settori Scientifico-Disciplinari - Allegato D \(miur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR) zur Reform 1.5 der *classi di laurea*: [Riforma 1.5: Riforma delle classi di laurea | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Bildung (MIUR) zur Finanzierung der Hochschulen: [Finanziamenti - Miur](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

c. Finanzierung der Hochschulen

DIAGRAMM 6: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich)**
in Prozent des BIP

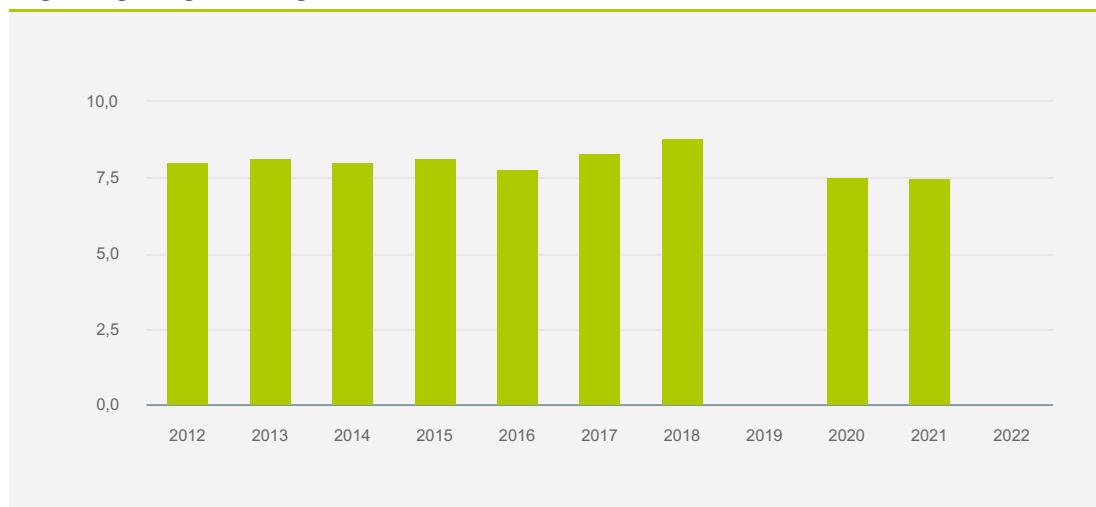
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

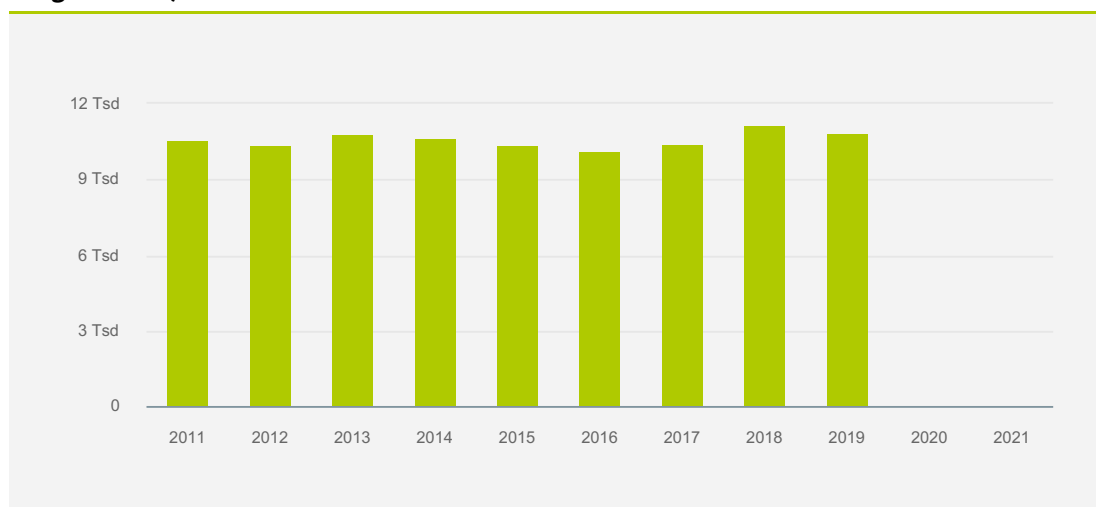
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 8: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)

in US-Dollar



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 10: **Bildungsausgaben**

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2018)	4,26
Im Vergleich: Deutschland (2018)	4,99
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2021)	7,44
Im Vergleich: Deutschland (2021)	8,85

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 11: **Entwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierendem in KKP (ab Ausgabe 2021)** US-Dollar

Italien (2019)	10.857
Im Vergleich: Deutschland (2019)	18.676

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Der italienische Staat finanzierte im Jahr 2022 die Universitäten mit 8,66 Mrd. Euro. Das stellt eine leichte Steigerung um 3 % im Vergleich zum Vorjahresbudget dar. Seit 2015 (6,38 Mrd. Euro) erhöhte sich das Budget um circa 36 %.

Laut Eurostat investierte die italienische Regierung im Jahr 2021 insgesamt 1,18 % des Staatshaushalts in Forschung und Entwicklung (im Vergleich: Deutschland 2,19 %, Frankreich 1,20 % und Spanien 1,23 %). Nachdem von 2012 (1,07 %) bis 2015 (1,01 %) die Ausgaben des italienischen Staates für Forschung und Entwicklung konstant zurückgegangen waren, verzeichnete das Jahr 2016 eine spürbare Trendwende.

Durch den im Rahmen des europäischen Programms Next Generation EU von Italien im Sommer 2021 verabschiedeten Nationalen Plan für Aufbau und Resilienz (PNRR) stehen für Reformen und Vorhaben in den Bereichen Bildung und Forschung weitere 30,88 Milliarden Euro zur Verfügung.

Laut OECD deckten die öffentlichen Mittel im Jahr 2022 63 % der Finanzierung des tertiären Bildungsbereichs ab, während 25 % von privaten Geldgebern getragen werden und 12 % Transfers vom öffentlichen auf den privaten Sektor darstellen.

Im europaweiten Vergleich erwirtschaften die öffentlichen Universitäten Italiens laut ETER-Projekt 2019 relativ wenig Mittel im Rahmen der Drittmittelakquise.

Italienische Universitäten erheben Studiengebühren. Dies gilt auch für das Promotionsstudium. Die Höhe der Studiengebühren hängt von der jeweiligen Hochschule sowie oft auch von dem gewählten Studiengang ab. Sie richtet sich außerdem nach dem Familieneinkommen. Der von der italienischen Verbraucherzentrale Federconsumatori ermittelte Durchschnittswert für die niedrigste Einkommensklasse belief sich im akademischen Jahr 2021/2022 auf 153,93 Euro, für die höchste Einkommensklasse auf 2.613,63 Euro pro Jahr. Unter bestimmten Voraussetzungen (beispielsweise bei Schwerbehinderung, hervorragenden Studienleistungen oder Bezug eines Stipendiums) können Studierende von den Studiengebühren befreit werden.

Aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten wurde für das akademische Jahr 2023/2024 außerdem eine Erhöhung der staatlichen Studienstipendien angekündigt.

Quellen:

- Pressemitteilung vom 08.07.2022 auf der Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR) zur Finanzierung der Universitäten: [Università: fondo di finanziamento 2022 aumentato del 3% rispetto al 2021 | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2022)
- Ministerialdekret Nr. 581 vom 24.06.2022 zur Finanzierung der Universitäten 2022: [Decreto Ministeriale n. 581 del 24-06-2022 | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2022)
- Eurostat, Share of government budget appropriations or outlays on research and development: [Statistics | Eurostat \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR) zum PNRR: [PNRR | Ministero](#)

[dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

- OECD, Education at a Glance 2022, Tabelle C3.1: <https://stat.link/q4s51u> (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- The Eter project, 2019, S. 24: [ETER AnalyticalReport_02_final.pdf \(eter-project.com\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Federconsumatori, Studiengebühren 2021/2022 in Italien: [Tasse universitarie 2021-2022.xlsx \(federconsumatori.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR) zur Erhöhung der staatlichen Studienstipendien: [Decreto Direttoriale n. 203 del 23-02-2023 | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

d. Relevante Institutionen

- Ministerium für Universität und Forschung (MUR - Ministero dell'Università e della Ricerca – MUR): <https://www.mur.gov.it/it>
- Hochschulrektorenkonferenz (CRUI – Conferenza dei Rettori delle Università Italiane): <https://www.cruai.it/>
- Nationaler Forschungsrat (CNR - Consiglio Nazionale delle Ricerche): <https://www.cnr.it//>
- Nationale Agentur für die Evaluierung des Universitätssystems und der Forschung (ANVUR - Agenzia Nazionale di Valutazione del Sistema Universitario e della Ricerca): <https://www.anvur.it/>
- Informationszentrum für Mobilität und Anerkennung ausländischer Titel (CIMEA - Centro di Informazione sulla Mobilità e le Equivalente Accademiche) <http://www.cimea.it/>
- Uni-Italia, Organisation für die Förderung des Studienstandorts Italien: <http://www.uni-italia.it/en/>

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Die italienische Hochschullandschaft verfügt über eine Vielzahl an Hochschularten und ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. An erster Stelle sind die über das gesamte Land verteilten 61 staatlichen Universitäten und sieben universitären Institute (Istituti universitari a ordinamento speciale) zu nennen. Letztere gelten durch ihre strengen Aufnahmebedingungen und ihre Orientierung an den französischen Grandes Ecoles als staatliche Exzellenzhochschulen. Da ihr Schwerpunkt auf der Forschung liegt, bieten sie vorrangig Promotionsstudiengänge an.

Regionen mit einer hohen Bevölkerungszahl wie die Lombardei, Kampanien und Latium sind Sitz mehrerer Universitäten. In weniger bevölkerungsreichen Regionen wie im Molise oder in der Basilikata, aber auch in Trentino und in Südtirol befindet sich jeweils nur eine staatliche Hochschule. In der Hauptstadt Rom sind vier staatliche Universitäten ansässig. Die Sapienza Università di Roma ist mit circa 107.000 Studierenden die europäische Präsenzhochschule mit der höchsten Anzahl an Studierenden, die im Jahr 1088 gegründete Alma Mater Studiorum in Bologna die älteste Universität der westlichen Welt.

Ancona, Bari, Mailand und Turin haben jeweils ein sogenanntes Politecnico. Hierbei handelt es sich um spezialisierte staatliche Hochschulen, in welchen Studiengänge in bestimmten Bereichen (wie zum Beispiel Informatik, Architektur und vor allem Ingenieurwissenschaften) angeboten werden. Was den künstlerischen Bereich betrifft, befinden sich fünf staatliche Design-Hochschulen (Istituto Statale per le Industrie Artistiche) in Faenza, Florenz, Pescara, Rom und Urbino, während 25 staatliche Akademien und 47 private, aber staatlich anerkannte Institute in den Bildenden und Darstellenden Künsten ausbilden. Zusammen mit den 73 Konservatorien (71 staatliche Musikhochschulen, der Musikabteilung des Politecnico delle Arti in Bergamo, dem Konservatorium im Aostatal) sowie den beiden nationalen Akademien für Schauspiel und Tanz in Rom bilden sie

den Bereich AFAM (Alta Formazione Artistica, Musicale e Coreutica bzw. künstlerische, musikalische und choreographische Hochschulbildung).

Den staatlichen Universitäten kommt allein in Hinblick auf die Studierendenzahlen mehr Gewicht zu, was auch an großen Universitäten wie der römischen La Sapienza oder der Universität Bologna mit je über 80.000 Studierenden liegt. Die 20 staatlich anerkannten, privaten Universitäten gewinnen jedoch vor allem bei einem finanzkräftigen nationalen und internationalen Publikum an Bedeutung. Diese verlangen zwar hohe Studiengebühren, locken aber mit ausgezeichneten Bedingungen. Darunter gilt die mit dem italienischen Arbeitgeberverband Confindustria verbundene Universität für Sozialwissenschaften LUISS (Libera Università Internazionale Studi Sociali) in Rom als eine der besten Universitäten des Landes; die Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi in Mailand erreichte 2022 in einem internationalen Ranking der Financial Times Rang 4 der besten Business Schools Europas. Seit den 2000er-Jahren entwickelten sich darüber hinaus neben den traditionellen Universitäten auch Fernuniversitäten. Davon zählt Italien heute elf, die alle privatrechtlich organisiert sind.

In sprachlicher Hinsicht sind die Freie Universität Bozen, an der auf Italienisch, Deutsch und Englisch unterrichtet wird, sowie die Università per Stranieri in Perugia, Reggio Calabria und Siena, an denen Italienischkurse für Ausländer sowie Studiengänge für Italienisch als Fremdsprache und Kommunikation angeboten werden, erwähnenswert.

Eine Besonderheit des universitären Systems in Rom bilden die sieben päpstlichen Universitäten und 16 päpstlichen Hochschulen, Fakultäten und Institute. Schwerpunktfächer sind neben Theologie auch Philosophie, Kirchenrecht, Kirchengeschichte sowie Sozialwissenschaften. Neben Geistlichen und Ordensleuten studiert an diesen Hochschulen auch eine große Zahl an Laien.

Der Nationale Forschungsrat (Consiglio Nazionale delle Ricerche, CNR), eine italienische Behörde mit Sitz in Rom, spielt eine zentrale Rolle in der Grundlagenforschung. Er verfügt über zahlreiche eigene Forschungsinstitute und unterstützt die Vernetzung der Forschungsarbeit an den Universitäten.

Nützliche Links:

- Informationen zu Bildungssystem, Suchmaschinen zur Studienwahl, Informationen zum studentischen Leben: <https://www.university.it/>
- Liste aller Universitäten: <http://www.cestor.it/atenei/indice.htm>
- Liste der Bachelor-Studiengänge: <http://www.cestor.it/atenei/0classe1.htm>
- Liste der Master-Studiengänge: <http://www.cestor.it/atenei/0classe2.htm>

Quellen zur italienischen Hochschullandschaft auf der Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR):

- [Università statali | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Istituti universitari a ordinamento speciale | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Istituti Superiori per le Industrie Artistiche \(ISIA\) | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Accademie di Belle Arti statali | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Istituti AFAM legalmente riconosciuti | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Conservatori di musica pubblici | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it/) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

ITALIEN

- [Accademia nazionale d'arte drammatica | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](http://mur.gov.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Accademia nazionale di danza | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](http://mur.gov.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Università non statali riconosciute | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](http://mur.gov.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- [Università telematiche | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](http://mur.gov.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

Weitere Quellen:

- Statistikportal des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Studierendenzahlen der Universität Sapienza Roma: [USTAT - Esplora i dati \(miur.it\)](http://miur.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Financial Times, Business School Rankings: [European Business School Rankings 2022 - Business school rankings from the Financial Times - FT.com](http://FT.com) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Nationalen Forschungsrats (CNR): [Home | Consiglio Nazionale delle Ricerche \(cnr.it\)](http://cnr.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

DIAGRAMM 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



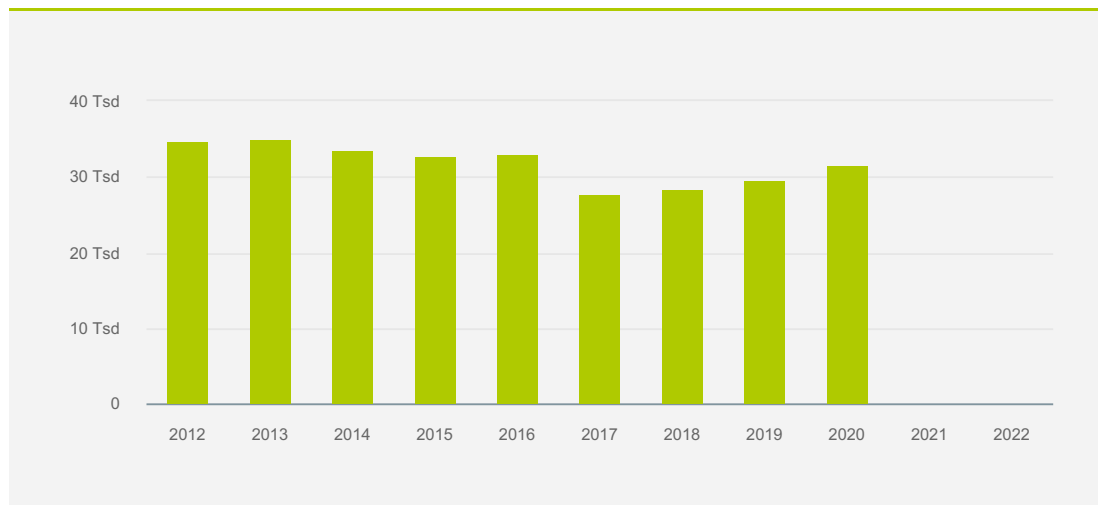
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

KENNZAHL 12: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Italien (2019)	1.937.761
Im Vergleich: Deutschland (2019)	3.296.249

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

DIAGRAMM 10: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

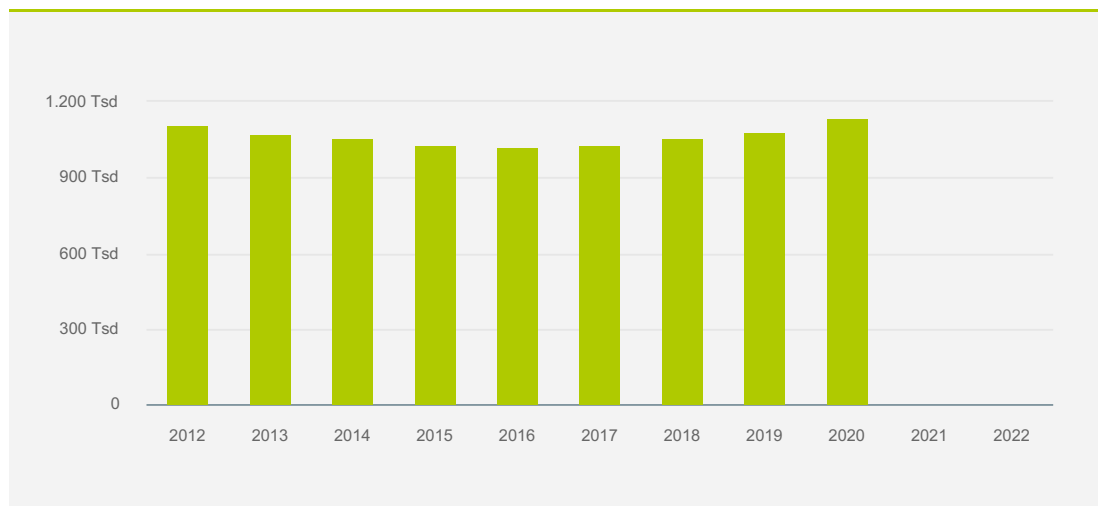
KENNZAHL 13: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden

Italien (2020)	31.533
Im Vergleich: Deutschland (2020)	182.778

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 11: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

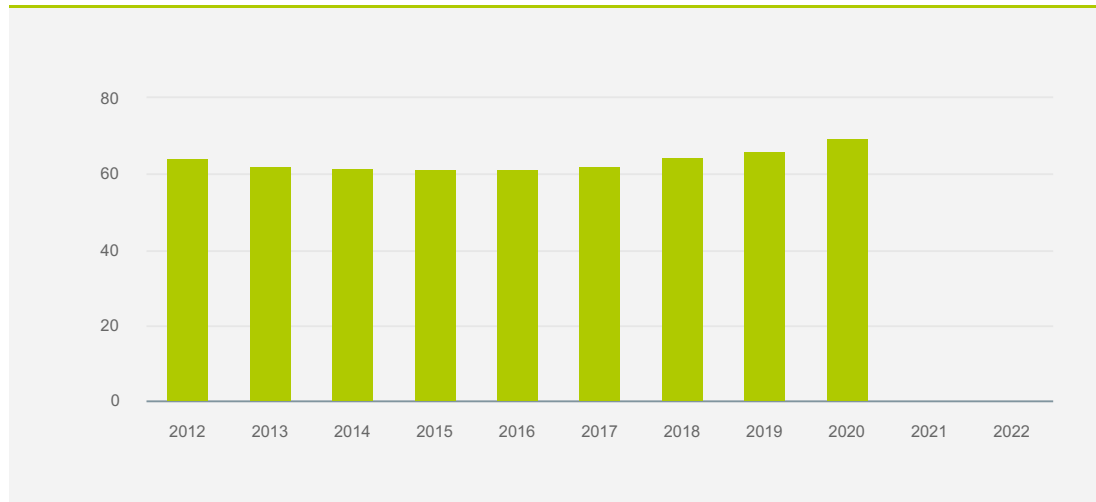
KENNZAHL 14: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

Italien (2020)	1.132.957
Im Vergleich: Deutschland (2020)	1.612.872

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

KENNZAHL 15: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

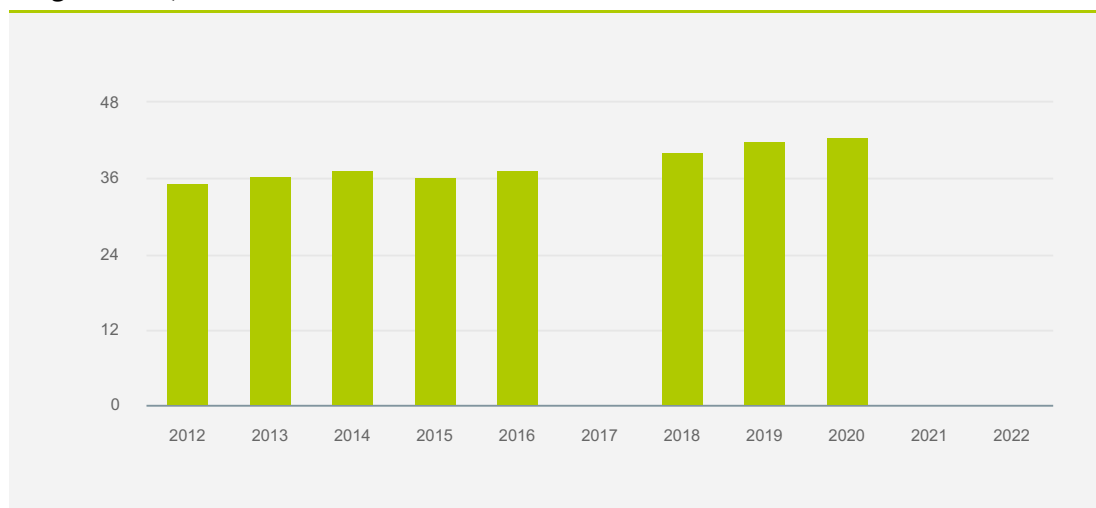
in Prozent

Italien (2020)	69,47
Im Vergleich: Deutschland (2020)	72,99

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

DIAGRAMM 13: **Absolventinnen- und Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

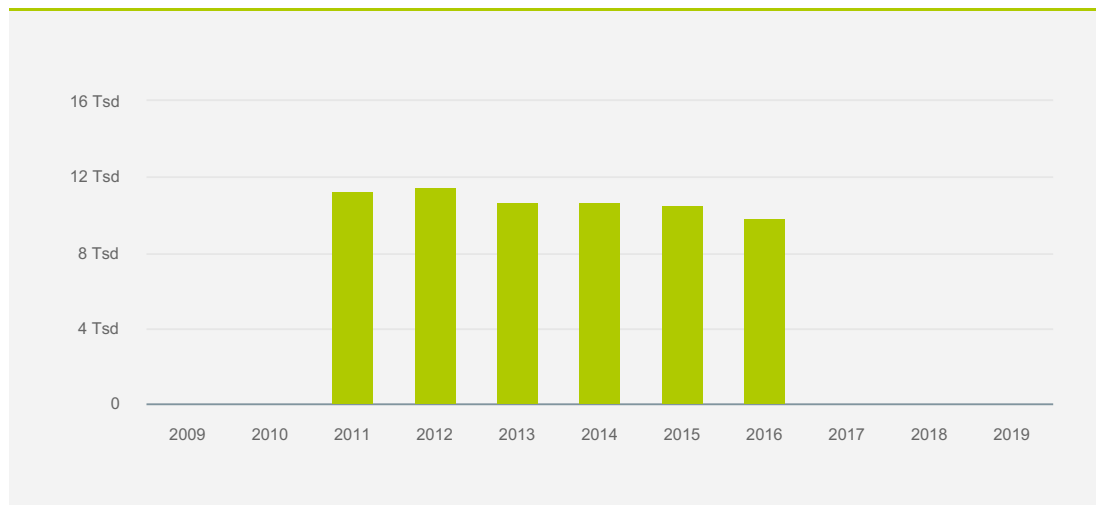
KENNZAHL 16: **Absolventinnen- und Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)**

in Prozent

Italien (2020)	42,35
Im Vergleich: Deutschland (2020)	44,61

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

DIAGRAMM 14: **Absolventinnen und Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

KENNZAHL 17: **Absolventinnen und Absolventen PhD**

Italien (2016)	9.803
Im Vergleich: Deutschland (2016)	29.303

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

In Italien sind die meisten Studiengänge nach dem Bachelor-/Master-System organisiert, wobei der Bachelor Laurea Triennale und der Master Laurea Magistrale heißen. Die Dauer einer Triennale beträgt in der Regel drei, die der Magistrale in den meisten Fällen zwei Jahre. Die Anzahl der zu erbringenden ECTS-Punkte (in Italien: credito formativo universitario oder CFU) beträgt entsprechend der Bologna-Reform 180 im Fall der Laurea Triennale beziehungsweise 120 für die Laurea Magistrale.

Neben diesem zweistufigen System gibt es die sogenannte Laurea Magistrale a Ciclo Unico. Diese fünf- bis sechsjährigen Studiengänge bereiten meist auf die Ausübung eines reglementierten Berufs vor. Dazu zählen unter anderem medizinische Fächer (Humanmedizin, Tiermedizin, Zahnmedizin, Pharmazie) sowie Rechtswissenschaften und Architektur und/oder Bauingenieurwesen (die an einigen Universitäten in einem Studiengang zusammengefasst werden).

Die akademische Ausbildung von Grundschullehrern erfolgt ebenfalls über einen einstufigen fünfjährigen Masterstudiengang in Bildungswissenschaften. Die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen an einer weiterführenden Schule wurde in der jüngeren Vergangenheit mehrfach reformiert: 2010 löste der Tirocinio Formativo Attivo (TFA) den bisher etablierten zweijährigen Ausbildungsgang Scuola di Specializzazione all’Insegnamento Secondario (SISS) ab. Er sah eine einjährige Kombination von Hochschulstudium und Schulreferendariat vor (Ministerialdekret Nr. 249/2010). Dieser Ausbildungsweg wurde 2017 abgeschafft. Geplant war, ihn ab 2018 durch das dreijährige Ausbildungssystem Formazione Iniziale e Tirocinio (FIT) zu ersetzen (Gesetzesdekret Nr. 59/2017). FIT wurde jedoch im Schuljahr 2018/2019 lediglich in einer verkürzten einjährigen Form durchgeführt und nach einem Regierungswechsel bereits im Dezember 2018 per Gesetz wieder eingestellt (Gesetz Nr. 145/2018).

Der Unterricht erfolgt an italienischen Universitäten üblicherweise in Form von Vorlesungen. Unterrichtssprache ist vorwiegend Italienisch, wobei einige Studiengänge auf Englisch angeboten werden.

ITALIEN

Im Laufe des Studiencurriculums sind zum größten Teil mündliche Prüfungen abzulegen. Benotet werden sie gemäß einer Notenskala, die von 18 (ausreichend) bis 30 (sehr gut) bzw. 30 e lode (sehr gut mit Auszeichnung) reicht. Beim Studienabschluss gilt ein anderes Bewertungssystem, bei welchem die höchste Note 110 e lode ist. Die Abschlussnote wird aus einem nach ETCS-Anteil gewichteten Durchschnitt der studienbegleitenden Prüfungen und der Bewertung der Abschlussarbeit gebildet.

An vielen Universitäten werden einjährige Aufbaustudiengänge angeboten, die auf Italienisch Master genannt werden. Absolventen der Laurea Triennale können Master des ersten Niveaus (Master di Primo Livello), Absolventinnen der Laurea Magistrale können Master des ersten und zweiten Niveaus (Master di Secondo Livello) besuchen.

Gliederung des Studienaufbaus:

Laurea Triennale

(entspricht dem deutschen Bachelor)

3 Jahre

180 ECTS

Zugangsvoraussetzung: allgemeine Hochschulreife

Laurea Magistrale a Ciclo Unico

(Fächer: Medizin, Pharmazie, Architektur, Lehramt für Grundschule)

5-6 Jahre

300-360 ECTS

Zugangsvoraussetzung: Allgemeine Hochschulreife

Laurea Magistrale / Laurea Specialistica

(entspricht dem deutschen Master)

2 Jahre

120 ECTS

Zugangsvoraussetzung: Laurea Triennale

Master Universitario di 1° Livello

(entspricht einem Aufbaustudium)

Mindestens 1 Jahr

Mindestens 60 ECTS

Zugangsvoraussetzung: Laurea Triennale

Master Universitario di 2° Livello

(entspricht einem Aufbaustudium)

Mindestens 1 Jahr

Mindestens 60 ECTS

Zugangsvoraussetzung: Laurea Magistrale / Laurea Specialistica

Diploma di specializzazione

(entspricht in Medizin der Facharztausbildung)

2-6 Jahre

120-360 ECTS

Zugangsvoraussetzung: Laurea Magistrale / Laurea Magistrale a Ciclo Unico

Dottorato di ricerca

(entspricht der deutschen Promotion)

3-4 Jahre

keine ECTS

Zugangsvoraussetzung: Laurea Magistrale / Laurea Magistrale a Ciclo Unico

Eine Hochschulabsolventin bzw. ein Hochschulabsolvent führt in Italien bereits nach der Laurea Triennale oder Laurea Magistrale den Titel 'dott.' (dottore, maskulin) oder 'dott.ssa' (dottorssa, feminin). Den Titel 'dott. ric.' (dottore di ricerca), der dem PhD entspricht, erlangt man dagegen erst durch ein erfolgreich abgeschlossenes Promotionsstudium. Dieses dauert in der Regel drei Jahre. Es sieht neben der Forschungsarbeit und der Anfertigung der Doktorarbeit vor allem im ersten Studienjahr auch den Besuch von Lehrveranstaltungen vor. Für die Doktorarbeit besteht keine Publikationspflicht.

Im akademischen Jahr 2013/2014 verzeichnete Italien mit 268.733 Studienanfängern einen Tiefpunkt bei den Neuimmatrikulationen. Bis 2020/2021 stieg diese Zahl wieder an bis auf 336.103. Es folgte ein leichter, auch pandemiebedingter Rückgang. Im aktuellen Studienjahr 2022/2023 schrieben sich 329.817 Studierende neu ein, davon 183.647 Frauen.

Die Zahl der Studienabbrüche allein im ersten Studienjahr stieg von 5,9 % im Studienjahr 2014/2015 auf 7,3 % im Studienjahr 2021/2022. In den letzten Jahren verließen drei Jahre nach der Immatrikulation 20,4 % der Studierenden die Universität ohne Abschluss, nach vier Jahren 22,6 % und nach sechs Jahren 24,2 %. Weniger als 35 % der 25- bis 24-Jährigen in Italien verfügten 2022 über einen Hochschulabschluss. Damit bildet Italien laut Eurostat zusammen mit einigen osteuropäischen Ländern das Schlusslicht Europas.

Wer ein Studium erfolgreich beendet, verbessert erheblich seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Laut Alma Laurea-Bericht hatten im Jahr 2022 insgesamt 75,4 % der Bachelor- und 77,1 % der Masterstudierenden, die ein Jahr zuvor ihren Abschluss erworben hatten, eine Arbeit.

Quellen zur akademischen Ausbildung von Grundschullehrerinnen und -lehrern:

- Ministerialdekret Nr. 249 vom 10. September 2010: [DM_10_092010_n.249.pdf \(miur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Gesetzesdekret Nr. 59 vom 13. April 2017: [DECRETO LEGISLATIVO 13 aprile 2017, n. 59 - Normattiva](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Gesetz Nr. 145 vom 30. Dezember 2018: [Gazzetta Ufficiale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

Weitere Quellen:

- Statistikportal des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Studierendenzahlen: [Immatricolati - Immatricolati per a.a. 1998/99-2022/23 - Open Data dell'istruzione superiore \(miur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Statistikportal des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Studienabbrüche: [Immatricolati - Tasso di abbandono - Open Data dell'istruzione superiore \(miur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- ANVUR: Bericht über das System der Hochschulbildung und Forschung 2023, S. 43, Studienabbrüche: [Layout 1 \(anvur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Eurostat: Tertiary Education Attainment 2022: [File:Edu attainment 2022 V4.png - Statistics Explained \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Alma Laurea: XXV Indagine Condizione occupazionale dei Laureati, Zusammenfassung des Berichts 2023, S. 2: [rapporto-almalaurea2023 sintesi-occupazione.pdf](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

g. Hochschulzugang

Grundvoraussetzung für das Studium an einer italienischen Hochschule ist die Hochschulreife.

Der Zugang zu den Studiengängen der Laurea Magistrale a Ciclo Unico ist in der Regel durch einen Numerus Clausus beschränkt. Auch sind oft fachspezifische Eignungstests (landesweit oder nur für eine bestimmte Universität) vorgesehen.

Darüber hinaus werden bei einem großen Teil der Master- und Bachelorstudiengänge ohne Numerus Clausus Eignungstests für die Auswahl der angehenden Studierenden eingesetzt. Informationen zu den Eignungstests finden sich auf der Webseite von Alpha Test.

Der Zugang zum Promotionsstudium ist durch die erfolgreiche Teilnahme an einem mehrstufigen Auswahlverfahren (concorso) geregelt. Die Universitäten legen jeweils die Anzahl der Promotionsstudienplätze in den einzelnen Disziplinen fest und schreiben sie aus. Interessierte bewerben sich innerhalb einer bestimmten Frist. Kandidatinnen und Kandidaten, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, werden zu einer schriftlichen und einer mündlichen Aufnahmeprüfung eingeladen.

Die Studienleistungen werden in Leistungspunkten anhand des europäischen ECTS-Systems gemessen.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber aus der Europäischen Union stellen ihren Immatrikulationsantrag unmittelbar bei der ausgewählten Universität. Die italienischen Auslandsvertretungen erteilen allgemeine Informationen, können die Beglaubigung der Unterlagen vornehmen und die „Wertigkeitserklärung“ (dichiarazione di valore) der Zeugnisse ausstellen. Für die Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse ist das Informationszentrum CIMEA zuständig.

In Italien gibt es keine einheitlichen Bewerbungstermine. Die Hochschulen legen ihre Bewerbungstermine selbst fest und publizieren diese in der Regel auf ihren Webseiten.

Auch die sprachlichen Anforderungen können sich je nach Studiengang unterscheiden und sind daher einzelfallbezogen zu überprüfen. Zur sprachlichen Vorbereitung bietet beispielsweise der Verband A.S.I.L.S. eine Übersicht über Sprachschulen, an denen Italienisch als Zweitsprache unterrichtet wird.

Quellen:

- Webseite Alpha Test: [Alpha Test](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Europäische Kommission: ECTS-System: [European Credit Transfer and Accumulation System \(ECTS\) | European Education Area \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite CIMEA: [CIMEA - Centro Informazioni Mobilità Equivalenze Accademiche](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite A.S.I.L.S.: [Scuole di Italiano in Italia - Asils](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

h. Der Lehrkörper

Das Ministerium für Universität und Forschung (MUR) gab für das Jahr 2021 die Anzahl der Universitätsdozierenden und -forschenden mit 105.178 an. Davon waren 15.150 professori ordinari/I fascia (vergleichbar mit W3-Professoren), 24.155 professori associati (vergleichbar mit W2-Professoren) und 7.554 ricercatori a tempo indeterminato (unbefristet beschäftigte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, deren Qualifikationsgrad mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. W1-Juniorprofessorinnen und -professoren zu vergleichen sind). Dazu kamen 10.933 ricercatori mit befristeten Verträgen sowie 31.685 Lehrbeauftragte. Frauen sind in allen Bereichen der Forschung und Lehre

unterrepräsentiert.

Die Angehörigen der Kategorien professori und ricercatori müssen promoviert sein. Zusätzlich zur Promotionsbedingung wurde 2010 ein Habilitationsverfahren für professori ordinari und associati eingeführt. Die Lehrbefähigung (Abilitazione Scientifica Nazionale) wird von Kommissionen erteilt, die vom MUR ernannt werden. Sie ist seitdem eine Voraussetzung, um eine Professur anzutreten. Die Kommissionen beurteilen dabei die Studientitel und Studienqualifikationen sowie die wissenschaftlichen Publikationen der Kandidierenden.

Professorinnen und Professoren genießen in Italien ein hohes gesellschaftliches Ansehen. Ihre Vergütung liegt deutlich über dem italienischen Durchschnittsgehalt und variiert je Anstellungsart (ordinari, associati, ricercatori) und Dienstalter. Laut Vergütungstabelle 2022 der Universität Mailand liegt beispielsweise das Jahresbruttogehalt für professori ordinati zwischen circa 76.000 Euro und 133.000 Euro, für professori associati zwischen circa 54.000 Euro und 97.000 Euro und für ricercatori zwischen 37.000 Euro und 72.000 Euro.

Quellen:

- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Anzahl des Lehrpersonals: [USTAT - Esplora i dati \(miur.it\)](https://www.miur.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite Abilitazione Scientifica Nazionale: [ASN | Abilitazione Scientifica Nazionale \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Vergütungstabellen 2022 der Universität Mailand: [Trattamento economico Personale docente - Università degli Studi di Milano \(unimi.it\)](https://www.unimi.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

i. Akademische Schwerpunkte

Die beliebtesten Studienbereiche der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen 2021 in Italien waren: Wirtschaft (16,1 %), Gesundheit und Pflege (11,9 %), Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik (11,7 %), Politik, Soziales und Kommunikation (10,5 %) sowie Naturwissenschaften (10,3 %).

Auch bei den zweijährigen Masterstudiengängen war die Fachgruppe Wirtschaft (17,6 %) am stärksten vertreten, gefolgt von Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik (16,1 %), Naturwissenschaften (13,9 %) und Politik, Soziales und Kommunikation (9,8 %).

Im Bereich der einstufigen Masterstudiengänge (a ciclo unico) führten Medizin und Pharmazie (46,2 %) die Rangliste der beliebten Fächer an, gefolgt von Jura (31,8 %), Pädagogik und Erziehungswissenschaft für Grundschulen (12,4 %), Architektur und Bauingenieurwesen (7,5 %), Veterinärmedizin (2,0 %) sowie Literatur- und Geisteswissenschaften (nur 74 Absolventinnen und Absolventen bzw. 0,2 % im Studiengang Konservierung und Restaurierung des kulturellen Erbes).

Im nationalen Forschungsplan 2021-2027 legte das Ministerium für Universitäten und Forschung (MUR) sechs Schwerpunktbereiche für die Forschung in den kommenden Jahren fest: 1. Gesundheit; 2. Kultur, Kreativität, Soziale Transformation, Inklusive Gesellschaft; 3. Sicherheit der Sozialsysteme; 4. Digitalisierung, Industrie, Raumfahrt; 5. Klima, Energie, Nachhaltige Mobilität; 6. Lebensmittel, Bioökonomie, Natürliche Ressourcen, Landwirtschaft, Umwelt.

Quellen:

- Alma Laurea, XXIV Indagine Profilo dei Laureati 2021, Zusammenfassung des Berichts 2022,

ITALIEN

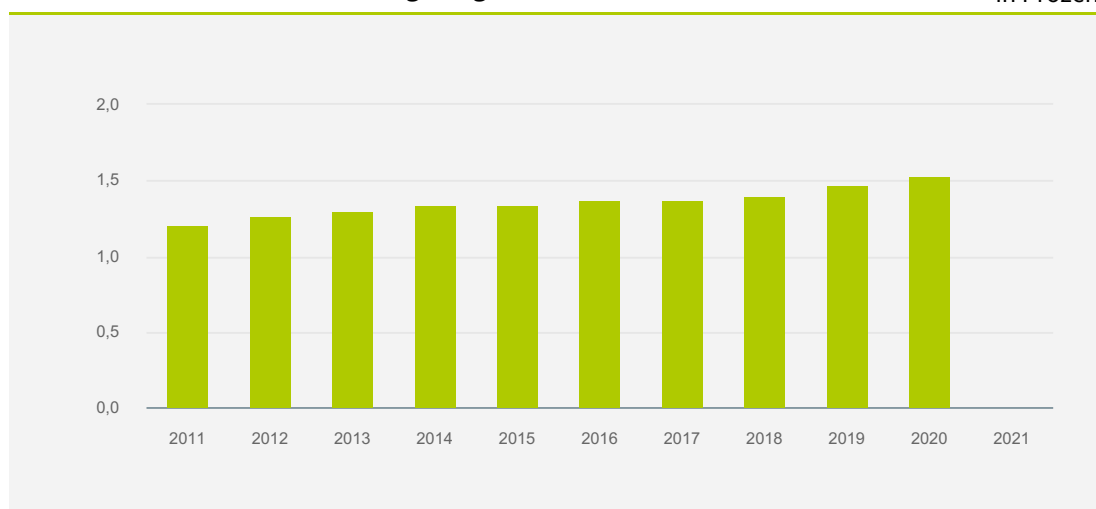
Rangliste der Studienfächer: [rapportoalmalaurea2022_sintesi-profilo.pdf](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

- Nationaler Forschungsplan 2021-2027: [mur.gov.it/sites/default/files/2021-01/Pnr2021-27.pdf](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

j. Forschung

DIAGRAMM 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 18: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Italien (2020)	1,53
Im Vergleich: Deutschland (2020)	3,11

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 19: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Italien (2020)	10.061
Im Vergleich: Deutschland (2020)	42.260

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

KENNZAHL 20: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Italien (2022)	152.881
Im Vergleich: Deutschland (2022)	203.406

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

KENNZAHL 21: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Italien (2012)	30
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter (die in Italien die offizielle Bezeichnung *ricercatori* tragen) haben in der Regel eine geringe Lehrverpflichtung von vier bis maximal sechs Semesterwochenstunden. Die übrige Zeit können sie sich der Forschung widmen, wobei die beschränkten Mittel oft enge Grenzen setzen.

Der nationale Forschungsrat (Consiglio Nazionale delle Ricerche – CNR) ist die größte öffentliche Forschungseinrichtung. Er wurde 1923 gegründet und zählt rund 8.500 Mitarbeitende, darunter über 5.500 Forscherinnen und forschungsunterstützendes Personal. Die insgesamt 88 Forschungsinstitute sind sieben Abteilungen zugeordnet. Der Sitz des CNR ist in Rom, er unterhält jedoch auch mehr als 250 Nebensitze, Laboratorien und bei Partnern angesiedelte Forschungseinrichtungen sowie drei Forschungszentren an den Polen der Erde.

Neben dem CNR, der alle Fachrichtungen abdeckt, gibt es in Italien 19 weitere, auf verschiedene Fachbereiche spezialisierte öffentliche Forschungsinstitute.

Was die wissenschaftliche Produktivität betrifft, so lag Italien 2019 mit 0,59 Publikationen pro Forscher vor Deutschland (0,29).

Bezüglich der Anzahl der beim Europäischen Patentamt angemeldeten Patente entfielen im Jahr 2022 3,2 % auf Italien, 15,4 % auf Deutschland, 6,6 % auf Frankreich und 0,7 % auf Spanien. Die USA stehen mit 24,4 % mit Abstand an der Spitze.

Quellen:

- Webseite Nationaler Forschungsrat (CNR): [Home | Consiglio Nazionale delle Ricerche \(cnr.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Der CNR in Zahlen: [Il Cnr in numeri | Consiglio Nazionale delle Ricerche](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Indire (Istituto nazionale documentazione innovazione ricerca educativa), Forschungseinrichtungen: [Enti di ricerca – Indire](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Anvur: Rapporto sul sistema della formazione superiore e della ricerca 2023, S. 178 (Publikationen pro Forscher): [Layout 1 \(anvur.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Europäisches Patentamt, Statistik: [Statistics & Trends Centre | Epo.org](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Für die Akkreditierung neuer Studiengänge ist das Ministerium für Universitäten und Forschung (MUR) zuständig. Die Akkreditierungskriterien und -verfahren werden von der nationalen Bewertungsagentur ANVUR (Agenzia Nazionale di Valutazione del Sistema Universitario e della Ricerca) festgelegt.

Einmal pro Jahr publiziert das Meinungsforschungsinstitut CENSIS außerdem ein Ranking der italienischen Hochschulen. Dabei werden die Hochschulen in verschiedenen Kategorien gerankt.

Für die italienische Rektorenkonferenz (CRUI) ist die Qualitätssicherung und -entwicklung an den

Hochschulen auch im Bereich Infrastruktur ein zentrales Thema. So unterzeichnete die CRUI im Frühjahr 2023 ein Abkommen mit dem Unternehmen Oracle zur Digitalisierung der Hochschulen.

Quellen:

- Webseite von ANVUR: [ANVUR – Agenzia Nazionale di Valutazione del Sistema Universitario e della Ricerca – Tutto quello che riguarda la valutazione del sistema universitario e della ricerca in Italia](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite von CENSIS: [CENSIS | Da oltre 50 anni interpreti del Paese](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- CENSIS, Ranking der italienischen Hochschulen 2022/2023: [Microsoft Word - Classifica Censis delle Università Italiane 2022_2023.docx](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Pressemitteilung der italienischen Rektorenkonferenz zum Abkommen mit Oracle: [Trasformazione digitale delle università italiane. Accordo CRUI-Oracle - CRUI - Conferenza dei Rettori delle Università italiane](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

I. Hochschule und Wirtschaft

Die Anwendungsorientierung in der Forschung und in noch größerem Maße im Studium spielt in Italien eine untergeordnete Rolle im wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Zwar gibt es Studiengänge und Fachbereiche, in denen Pflichtpraktika vorgesehen sind, wie beispielsweise Medizin und Pflegewissenschaften. Ein Großteil des Studienangebots ist jedoch weiterhin eher theoriebezogen.

Mit dem deutschen Modell des dualen Studiums am ehesten vergleichbar ist der *apprendistato di terzo livello* oder *apprendistato duale di alta formazione e ricerca*. 2015 per Gesetzesdekret (Nr. 81/2015) eingeführt, sieht dieses Modell vor, dass die Studierenden neben der Hochschulausbildung Praxiserfahrung auf dem Arbeitsmarkt sammeln. Zu diesem Zweck schließen die Hochschulen Abkommen mit Partnerunternehmen ab, wie beispielsweise die Universität L'Aquila ab dem Studienjahr 2023/2024 mit dem Energie-Unternehmen ENEL im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Dennoch ist der Anteil der Studierenden in diesen *apprendistato*-Studiengängen mit 805 im Jahr 2020 verschwindend gering. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieses System in der Hochschulbildung in Zukunft stärker durchsetzen wird, auch weil das deutsche Vorbild dualer Ausbildung in Italien durchaus als positiv wahrgenommen wird.

Tatsächlich ist nämlich die Fachkräftedebatte, die seit Jahren den deutschen Arbeitsmarktdiskurs bestimmt, mittlerweile in Italien angekommen. So wird auch in Italien die Rekrutierung von internationalen Fachkräften als möglicher Weg aus der Krise diskutiert, neben der Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit.

Die im nationalen Forschungsplan 2021-2027 festgelegten Schwerpunktbereiche zeichnen sich durchweg durch einen hohen Anwendungsbezug aus: 1. Gesundheit; 2. Kultur, Kreativität, Soziale Transformation, Inklusives Gesellschaft; 3. Sicherheit der Sozialsysteme; 4. Digitalisierung, Industrie, Raumfahrt; 5. Klima, Energie, Nachhaltige Mobilität; 6. Lebensmittel, Bioökonomie, Natürliche Ressourcen, Landwirtschaft, Umwelt.

Erst im Mai 2023 fand in Mailand beispielsweise eine große Konferenz im Bereich Green Hydrogen und Erneuerbare Energien statt, auf der zahlreiche Vertreter vor allem aus der Wirtschaft die Zukunftschancen der Branche diskutierten. Eine Folgeveranstaltung für 2024 ist geplant. Projekte wie Energy & Strategy des Politecnico Milano haben es sich zum Ziel gesetzt, Forschung und

Wirtschaft im Bereich Energie besser miteinander zu vernetzen.

Quellen:

- Gesetzesdekret Nr. 81 vom 15. Juni 2015: [Apprendistato | Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Zum Abkommen zwischen der Universität L'Aquila und ENEL: [Corsi di Studio di Ingegneria \(univaq.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Regierungsbericht zum Apprendistato-Programm, Juli 2022, S. 74: [INAPP-INPS-XX-Rapporto-monitoraggio-apprendistato-2022.pdf \(lavoro.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Arbeitsministeriums zum "Dualen System": [Sistema duale | Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Artikel zum Fachkräftemangel auf der Webseite der italienischen Außenhandelskammern, 02.03.2023: [Mercato del lavoro: carenza di lavoratori specializzati in Germania e Italia | Assocamerestero](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Mailänder Konferenzen "world hydrogen and renewables": [World Hydrogen and Renewables Italy \(worldhydrogenrenewablesitaly.com\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Projekt "Energy & Strategy" der technischen Hochschule Mailand: [Chi siamo - Energy Strategy](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Die vier Politecnici in Ancona, Bari, Mailand und Turin sowie die fünf Design-Hochschulen in Faenza, Firenze, Pescara, Roma und Urbino lassen sich innerhalb der italienischen Hochschullandschaft am ehesten mit den deutschen HAW vergleichen, ohne jedoch deckungsgleich zu sein.

Auf staatlicher Seite sind punktuelle Maßnahmen zu verzeichnen, die auf die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis bzw. Hochschulen und Wirtschaft abzielen. Mit dem Ministerialdekret Nr. 262/2004 (Artikel 12) wurden beispielsweise für 2005 und 2006 insgesamt vier Mio. Euro für die Einrichtung von zehn sogenannten Industrial Liaison Offices (ILO) an staatlichen Universitäten bereitgestellt. Die Hauptaufgaben dieser Verbindungsbüros bestehen laut Dekret darin, systematische Beziehungen zum lokalen wirtschaftlichen Umfeld – vor allem zu den kleinen und mittleren Unternehmen – aufzubauen, um universitäre Forschungsergebnisse nutzbar zu machen und die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen anzukurbeln. Zwischenzeitlich verfügen einige, wenn auch nicht alle Universitäten über ein solches ILO.

Darüber hinaus unterstützt das italienische Netzwerk der Industrial Liaison Officers nationale Unternehmen dabei, sich an Ausschreibungen großer Forschungseinrichtungen wie dem CERN zu beteiligen.

Im Rahmen des aus EU-Mitteln finanzierten PNRR (Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza) stellte der Staat 2022 1,61 Mrd. Euro für den Ausbau öffentlich-privater Forschungspartnerschaften bereit. Gefördert wurden 14 ausgewählte Projekte im Rahmen der Förderlinie 2 "Dalla ricerca all'impresa".

Einzelne Universitäten wie beispielsweise Trento oder Bergamo unterstützen die Ausgründung von universitären Start-ups mit einem eigenen Programm.

Zwischen dem Industrieverband Confindustria und der privaten Universität LUISS besteht eine enge Verbindung. Vincenzo Boccia, seit 2019 Präsident der LUISS, war von 2016 bis 2020 Vorsitzender der Confindustria.

Quellen:

- Ministerialdekret Nr. 262 vom 5. August 2004: [Decreto Ministeriale del 5 agosto 2004 n. 262 - Atti Ministeriali MIUR](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- ILO-Netzwerk Italien: [ILO Network Italia](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Pressemitteilung des Ministeriums für Universität und Forschung vom 03.08.2022 zu den 14 geförderten Forschungspartnerschaften im Rahmen des PNRR: [PNRR, MUR: selezionati i 14 partenariati per attività di ricerca | Ministero dell'Università e della Ricerca](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Universität Trento: Start-up-Förderung: [Start up, Start up di ricerca e Start up studentesca | UniTrento \(unitn.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Universität Bergamo: Start-up-Förderung: [Start-up | Università degli studi di Bergamo \(unibg.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Aufgrund der geringen Zahl (lediglich vier) technischer Hochschulen bzw. Politecnici, die am ehesten den deutschen HAW ähneln, werden diese nicht alle an Kooperationen interessierten deutschen HAW bedienen können.

Um eine Kooperation zwischen einzelnen Lehrstühlen, Studiengängen und Fachbereichen zwischen deutschen HAW und italienischen Universitäten dennoch erfolgreich einzugehen und sinnvoll zu gestalten, ist es hilfreich, wenn die deutschen HAW ihre Anwendungsorientierung in die Kooperation einbringen. Im Rahmen von Erasmus+ lassen sich solche Kooperationen in der Regel ohne größere Hürden gestalten.

Bei der Einrichtung von akkreditierten gemeinsamen Studiengängen kommen nationale Instanzen ins Spiel: das Ministerium für Universität und Forschung MUR, die Akkreditierungsagentur ANVUR, eventuell die Hochschulrektorenkonferenz CRUI. In diesem Fall liegen die bürokratischen Hürden höher.

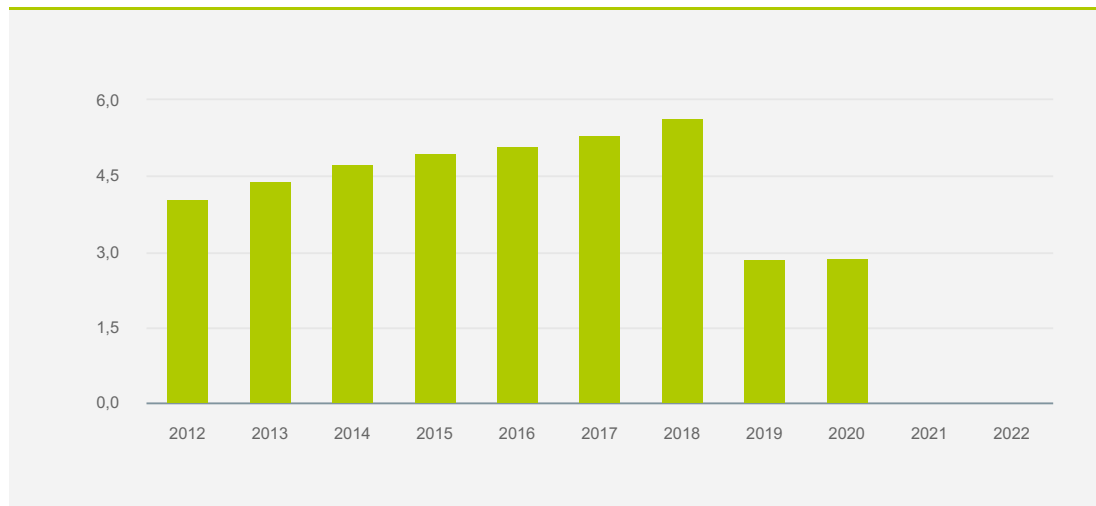
Die deutsch-italienische Handelskammer in Mailand ist der richtige Ansprechpartner, um Kontakte zu deutschen Unternehmen in Italien zu knüpfen. Neben kleinen und mittelständischen deutschen Firmen sind auch große Konzerne wie Siemens und Bosch in Italien ansässig.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

DIAGRAMM 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

KENNZAHL 22: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Italien (2020)	2,88
Im Vergleich: Deutschland (2020)	11,24

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

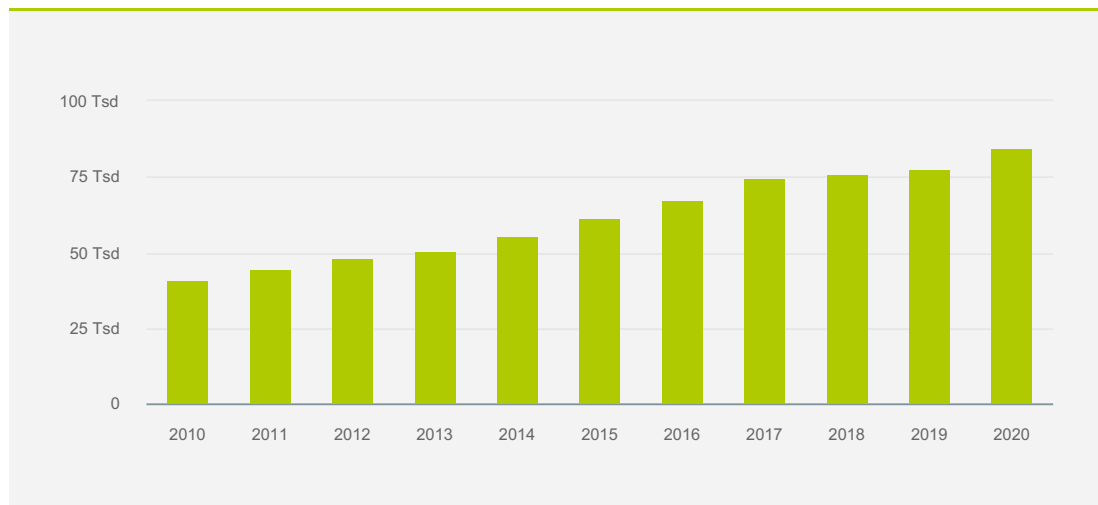
KENNZAHL 23: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Indien
3. Iran
4. Türkei
5. Albanien

6. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics) (2020)

DIAGRAMM 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

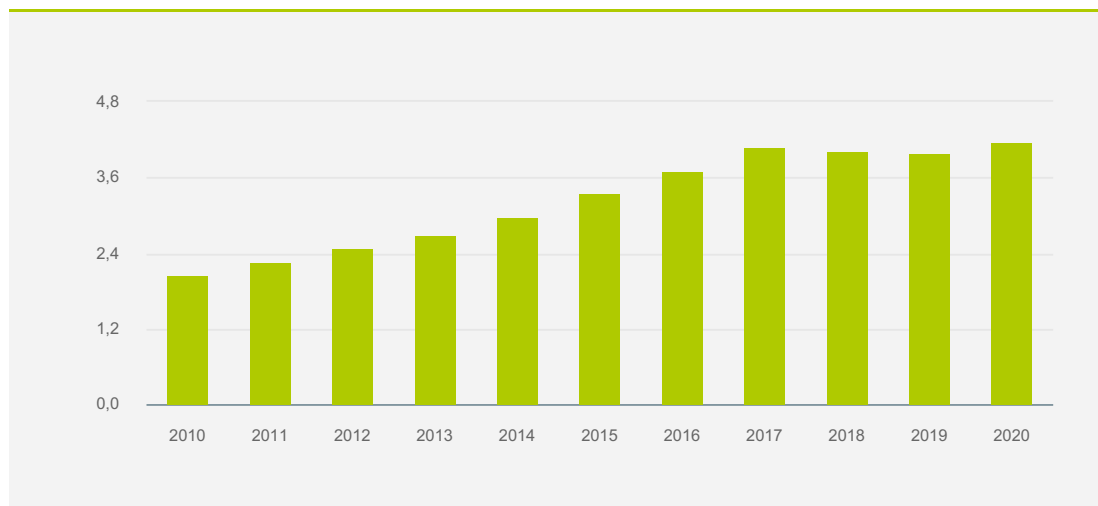
KENNZAHL 24: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Italien (2020)	84.449
Im Vergleich: Deutschland (2020)	123.512

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 18: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 25: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent

Italien (2020)	4,16
Im Vergleich: Deutschland (2020)	3,77

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 26: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Großbritannien
2. Deutschland
3. Österreich
4. Frankreich
5. Spanien

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2020)

Auf nationaler Ebene befassen sich das Ministerium für Universität und Forschung (MUR), das Außenministerium (MAECI) und die Hochschulrektorenkonferenz (CRUI) mit dem Thema der Internationalisierung von Hochschulen und Forschung. Die 2010 gegründete und an das Außenministerium angegliederte Organisation Uni-Italia fördert den Studienstandort Italien sowie internationale Hochschulkooperationen und richtete zu diesem Zweck auch ein Außennetzwerk mit Standorten in dazu Büros in China, Indien, Indonesien, Iran, Vietnam und jüngst Kolumbien ein.

Innerhalb des MUR liegt die Zuständigkeit für die Internationalisierung von Hochschulen und Forschung bei der Generaldirektion für Internationalisierung und Kommunikation. Im Außenministerium widmen sich innerhalb der Generaldirektion für Internationalisierung zwei Büros der bi- und multilateralen Wissenschaftskooperation.

Zudem verfügt mittlerweile fast jede Universität über ein International Office als zentrale Anlaufstelle für den Bereich Internationalisierung und/oder Help Desks für internationale Studierende.

2018 gab die italienische Hochschulrektorenkonferenz (CRUI) eine Publikation zur Internationalisierung der Hochschulen heraus, der 2019 ein Ergänzungsband folgte. Als Instrumente der Internationalisierung werden dort englischsprachige Studienangebote, internationale Studienkurricula und Promotionsangebote in Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen sowie die Einrichtung und der Ausbau der International Offices genannt.

Italienische Hochschulen sind in zahlreichen internationalen Verbänden vertreten. Um einige Beispiele zu nennen: An 24 der aktuell 44 Europäischen Hochschulallianzen sind italienische Hochschulen beteiligt. In der Mediterranean Universities Union mit Sitz in Rom ist Italien mit den meisten Universitäten vertreten, in der International Association of Universities mit 17 Hochschulen. Die katholischen Universitäten sind in der Fédération Internationale des Universités Catholiques organisiert. In der Coimbra Group ist Italien mit vier Universitäten vertreten. Einzigartig ist die 1995 gegründete Venice International University auf der Insel San Servolo in der Lagune von Venedig, ein Hochschulkonsortium mit Partnern aus China, Korea, Japan, Israel, Russland, der Schweiz, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Frankreich, Slowenien, Italien, Südafrika und den USA.

Ein Teil der staatlichen Finanzierung der öffentlichen Universitäten ist zweckgebunden zur Förderung der studentischen Mobilität.

Quellen:

- Webseite Uni-Italia, Study in Italy: [Uni-Italia](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Generaldirektion für Internationalisierung und Kommunikation: [Direzione generale dell'internazionalizzazione e della comunicazione | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff:

05.07.2023)

- Webseite des Außenministeriums, Generaldirektion für Internationalisierung: [Direzione Generale per la promozione del sistema Paese – Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Italienische Hochschulrektorenkonferenz CRUI: Publikation zur Internationalisierung der Hochschulbildung (Universitäten) in Italien, April 2018: [www2.cru.it/cru/cru-rapporto-inter-digitale.pdf](#); Aktualisierung und Vertiefung, Dezember 2019: [cru-rapporto-inter-digitale.pdf](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Erasmus+: Europäische Hochschulen: [Europäische Hochschulen – Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit - DAAD](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Mediterranean Universities Union: [Associated Universities | UNIMED \(uni-med.net\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- International Association of Universities: [IAU - International Association of Universities - The Global Voice of Higher Education \(iau-aiu.net\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Fédération Internationale des Universités Catholiques: [Members \(fiuc.org\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Coimbra Group: [Members | Coimbra \(coimbra-group.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Venice International University: [Venice International University - Venice International University \(univiu.org\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Ministeriums für Universität und Forschung (MUR), Finanzierung der Universitäten: [Finanziamenti | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

In Italien sind folgende ausländischer Bildungsanbieter und Kulturmittler vertreten:

- Großbritannien: British Council (drei Standorte)
- Frankreich: Campus France und Institut Français (fünf Institute)
- Spanien: Istituto Cervantes (vier Institute)
- Österreich: Österreichischer Austauschdienst OeAD (vier Lektorate) und Österreichisches Kulturforum (zwei Standorte)
- Schweiz: Istituto Svizzero (zwei Standorte)
- China: Istituto Confucio (ein Standort)
- USA: U.S.-Italy Fulbright Commission

Das DAAD-Informationszentrum (IC) in Rom wurde 2004 eröffnet und wird 2024 sein 20. Jubiläum feiern. Dort sind neben der Leitung zwei weitere Ortskräfte tätig. Das IC bietet individuelle Beratungen zum Studien- und Forschungsstandort Deutschland sowie zu den DAAD-Stipendienprogrammen für Italien, den Vatikan und San Marino an. Die Beratung erfolgt persönlich, telefonisch und per E-Mail. Auf seiner Webseite stellt das Informationszentrum Rom wichtige Informationen zum bilateralen akademischen Austausch zur Verfügung.

11 DAAD-Lektorinnen und Lektoren lehren im akademischen Jahr 2022/2023 an den germanistischen Abteilungen folgender Universitäten: Bari, Bologna, Cagliari, Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Palermo, Rom/Sapienza, Rom/Roma Tre und Udine. Sowohl das Informationszentrum als auch die DAAD-Lektorinnen und -Lektoren bieten neben der Beratung auch Informationsveranstaltungen zu Studium und Forschung in Deutschland sowie zu den DAAD-Stipendien an.

Neben den Lektoraten unterhält der DAAD auch einige Sprachassistenzen an italienischen Universitäten. Im akademischen Jahr 2022/23 unterrichteten sie im Rahmen eines DAAD-Stipendiums Deutsch als Fremdsprache an den Universitäten Bologna, Rom/Roma Tre, Rom/Sapienza, Turin.

ITALIEN

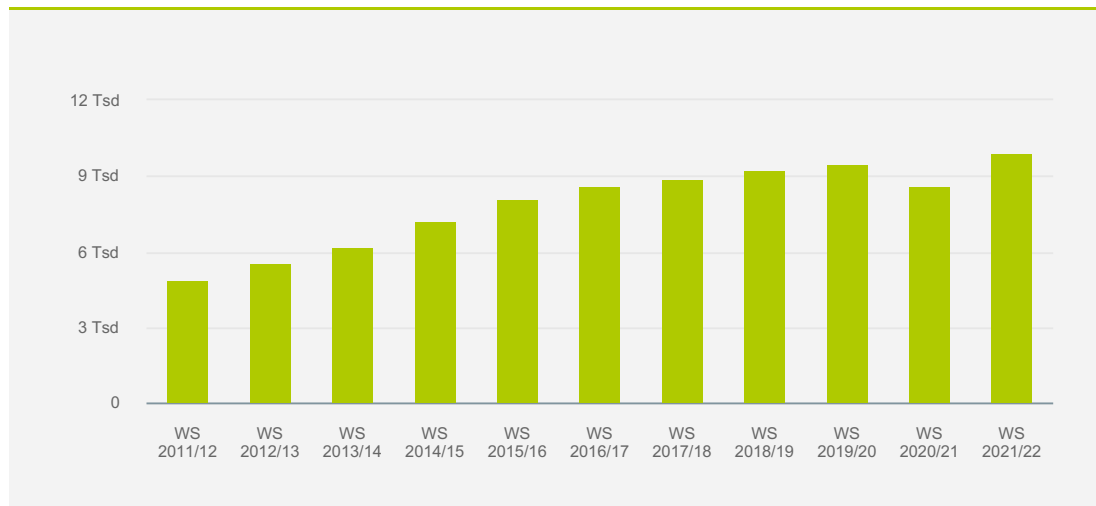
Italien verfügt über ein dichtes Netz an deutschen Institutionen, die im Kultur, Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsbereich tätig sind: die Bibliotheca Hertziana/Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte (Rom), die Casa di Goethe (Rom), die Deutsche Akademie Villa Massimo (Rom, mit zwei Dependancen in Olevano Romano), das Deutsche Archäologische Institut (DAI, Rom), das Deutsche Historische Institut (DHI, Rom), das Büro für deutsch-italienischen Jugendaustausch Viavai (Rom), die Deutsche Schule mit drei Standorten (Genua, Mailand und Rom), die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA, Rom), das Deutsche Studienzentrum (Venedig), das Deutsch-Italienische Zentrum für den Europäischen Dialog Villa Vigoni (Loveno di Menaggio am Comer See), das Goethe-Institut mit sieben Standorten (Genua, Mailand, Neapel, Palermo, Rom, Turin, Triest), die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst (Montepulciano), das Fraunhofer Innovation Engineering Center (Bozen), das Kunsthistorische Institut/Max-Planck-Institut (Florenz) und die Villa Romana (Florenz). Die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Hanns-Seidel-Stiftung haben jeweils ein Auslandsbüro in Rom.

Quellen:

- British Council: [British Council | Italia](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Campus France: [Accueil | Campus France](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Institut Français: [Institut français Italia \(institutfrancais.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Istituto Cervantes: [Imparare la lingua spagnola presso i Centri dell'Istituto Cervantes in Italia: corsi di lingua e cultura spagnola nelle sedi di Milano, Roma, Napoli e Palermo](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Österreichischer Austauschdienst: [Standorte der Lektorate | Agentur für Bildung und Internationalisierung \(oead.at\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Österreichisches Kulturforum: [Forum Austriaco di Cultura Roma \(austriacult.roma.it\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Istituto Svizzero: [Istituto Svizzero](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Konfuzius-Institut: [Homepage - Istituto Confucio Roma](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Fulbright-Kommission: [The U.S. – Italy Fulbright Commission](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite von DAAD Italien: [Home - DAAD Italia](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite der Deutschen Botschaft in Rom, Seite "Deutschland in Italien" mit einer Auflistung der in Italien präsenten deutschen Organisationen und Institutionen: [Deutschland in Italien - Auswärtiges Amt \(diplo.de\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

c. Deutschlandinteresse

DIAGRAMM 19: **Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland**



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

KENNZAHL 27: **Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland**

Italien (WS 2021/22)	9.887
----------------------	--------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

KENNZAHL 28: **Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland**

Italien (2022)	2.005
----------------	--------------

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](#)

KENNZAHL 29: **Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland (2022)	4.446
-----------------------------------	--------------

Geförderte aus dem Ausland (2022)	1.096
-----------------------------------	--------------

Quelle: [DAAD](#)

Das Interesse an Deutschland als Studien- und Forschungsstandort ist in Italien groß.

Für Studierende stellt ein Studium in Deutschland eine akademische Ausbildung dar, die gut auf die späteren Berufoanforderungen vorbereitet. Durch einen Studienabschluss in Deutschland erhoffen sich viele auch einen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt bzw. gute Voraussetzungen für eine internationale Karriere.

Im Wintersemester 2021/2022 studierten 9.887 Italienerinnen und Italiener an deutschen Hochschulen. Damit lag Italien auf Rang acht der Herkunftsländer ausländischer Studierender in Deutschland (nach China, Indien, Syrien, Österreich, der Türkei, Iran und Russland).

2021 arbeiteten außerdem 4.334 italienische Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen. Damit liegt Italien auf Rang zwei der Herkunftsländer des internationalen Wissenschaftspersonal in Deutschland.

Bei italienischen Forschern und Hochschullehrenden genießt Deutschland ein überaus positives Ansehen. Sehr geschätzt werden die Kooperationsbereitschaft deutscher Hochschulen sowie die guten Forschungsbedingungen an Universitäten und Forschungszentren. Die Förderungsmöglichkeiten durch den DAAD sowohl auf Individual- als auch auf Projektförderungsebene sowie durch andere Organisationen stärken die Attraktivität der deutschen Hochschullandschaft. Italienische Dozentinnen und Dozenten sind an Kooperationen mit deutschen Hochschulen sehr interessiert. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit im Forschungsbereich als auch für den Studierendenaustausch.

Die italienische Regierung fördert die Studierendenmobilität nach Italien mit einem Regierungsstipendienprogramm.

Quellen:

- Zur Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern: [Wissenschaft weltoffen 2023 kompakt. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland \(wissenschaft-weltoffen.de\)](https://www.wissenschaft-weltoffen.de) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Außenministeriums, Regierungsstipendienprogramm: [Borse di studio offerte dal Governo italiano a studenti stranieri e italiani residenti all'estero \(IRE\) – Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale](https://www.mfa.it/it/immigrazione/programmi-studio) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Das Auswärtige Amt führt alle fünf Jahre eine Datenerhebung zu Deutsch als Fremdsprache weltweit durch. Im Jahr 2020 ermittelte es in Italien 457.883 Deutschlernende. Im Vergleich zu 2015 gab es einen Zuwachs um ca. 23.000 Personen. Die nächste Datenerhebung wird erst im Jahr 2025 publiziert, sodass der aktuell vermutete Rückgang der Deutschlernenden durch diese Studie noch nicht belegt ist.

Interessante Einblicke in die Zusammensetzung der Deutschlernenden in Italien und deren Motivation beim Deutschlernen gibt die vom Goethe-Institut Italien in Auftrag gegebene und 2020 publizierte quantitative und qualitative Studie zur Rolle der deutschen Sprache in Italien.

Da seit der sogenannten Gelmini-Reform von 2010 in den meisten Schulzweigen Italiens nur eine Fremdsprache verpflichtend und diese in der Regel Englisch ist, konkurriert Deutsch als Wahlpflichtfach mit den anderen modernen Fremdsprachen, vor allem Französisch und Spanisch. Dies gilt auch für die fremdsprachlichen Gymnasien, in denen eine zweite Fremdsprache obligatorisch ist.

Die jährlich vom Goethe-Institut angeforderten Statistiken des italienischen Bildungsministerium MIUR belegen, dass die Zahl der Deutschlernenden an den Schulen seit einigen Jahren absolut und auch anteilig (unter Einbeziehung des allgemeinen demographischen Rückgangs) in allen Stufen rückläufig ist, während Spanisch deutlich an Gewicht gewinnt.

Umso wichtiger für die Kontinuität des schulischen Deutschunterrichts in Italien sind daher die PASCH-Schulen: drei Deutsche Schulen (Genua, Mailand, Rom), sieben Deutsch-Profil-Schulen, 28 DSD-Schulen und 8 Fit-Schulen.

11 DAAD-Lektorinnen und DAAD-Lektoren sowie über 140 Ortslektoren für Deutsch als Fremdsprache lehren an italienischen Hochschulen.

Vier der sieben Goethe-Institute in Italien, zwei Goethe-Zentren, diverse Kulturgesellschaften und zahlreiche private Sprachschulen bieten Deutschkurse an.

In der Beratungspraxis zeigt sich, dass die Nachfrage nach englischsprachigen Studiengängen in Deutschland steigt. Rund 60% der Anfragen von Studierenden in Italien beziehen sich derzeit auf englischsprachige, 40% auf deutschsprachige Studiengänge.

Die Abiturienten der PASCH-Schulen sind eine wichtige Zielgruppe, die man für deutschsprachige Studiengänge in Deutschland gewinnen kann.

Quellen:

- Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit, Datenerhebung 2020, zu Italien S. 13: [Deutsch als Fremdsprache Weltweit. Datenerhebung 2020](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit, Datenerhebung 2015, zu Italien S. 11: [Deutsch als Fremdsprache Weltweit. Datenerhebung 2015](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Markus Dörflinger, Hermann Atz: DaF: Zielgruppen und Motivation. Quantitative und qualitative Studie zur Rolle der deutschen Sprache in Italien, Goethe-Institut Italien, Bozen 2020: [daf-studierolledeinit_web.pdf\(goethe.de\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Webseite des Goethe-Instituts Italien, PASCH-Schulen in Italien: [PASCH-Schulen - Goethe-Institut Italien](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

e. Hochschulzugang in Deutschland

Die italienische Allgemeine Hochschulreife berechtigt zum direkten Hochschulzugang in Deutschland. Die von der Hochschule geforderten Sprachkenntnisse müssen nachgewiesen werden. Die Absolventen der Deutschen Schulen sowie der Deutsch-Profil-Schulen und der Südtiroler Schulen mit Deutsch als Unterrichtssprache sind vom Nachweis der Deutschkenntnisse befreit.

Die italienischen Abiturprüfungen erstrecken sich bis Mitte Juli. Die Bewerbungsfristen für das Wintersemester sind an deutschen Hochschulen dann in der Regel schon abgelaufen. Wenn die Hochschulen keine Nachreichung der Abiturnoten vorsehen, müssen Abiturienten ihre Bewerbung je nach Studienfach um ein Semester oder ein Jahr verschieben. In diesem Fall entscheiden sie sich in der Regel für einen anderen Studienstandort.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Sind italienische Hochschulen grundsätzlich an einer Kooperation mit deutschen Universitäten interessiert?

Ja, eine Hochschulkooperation mit Deutschland ist für viele italienische Universitäten erstrebenswert. Das wird auch an der sehr hohen Zahl an Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Italien (1.965, Stand 08.06.2023) deutlich, die von der HRK verzeichnet werden. Dutzende bilaterale Doppelabschluss-Programme sind außerdem ein Indiz für die positiven deutsch-italienischen Beziehungen auf akademischer Ebene.

Welche Faktoren lassen aus einem grundsätzlichen Interesse eine konkrete Kooperation entstehen?

Feste Ansprechpartner auf der gleichen Hierarchieebene, die man am besten auch schon persönlich kennengelernt hat, sind für italienische Hochschulangehörige wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung eines Kooperationsprojekts.

Die verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen einer Kooperation sollten außerdem möglichst unkompliziert und transparent sein. Die italienische Hochschule wird seitens ihrer Verwaltung ohnehin viele bürokratische Hürden nehmen müssen, um die Kooperation starten zu können. Wenn auch das Verhältnis zum Hochschulpartner sich sehr bürokratisch gestaltet, könnte das die Umsetzung der Kooperation verlangsamen oder erschweren.

Die Miteinbeziehung von italienischen Alumni des DAAD oder der Alexander-von-Humboldt-Stiftung sowie generell von Hochschulangehörigen mit deutsch-italienischen Kooperationserfahrungen dürfte für erhöhte Erfolgchancen sorgen, da diese Akteure einen ausgeprägten akademischen Deutschlandbezug haben.

Welche Besonderheiten sollte man bei der Studierendenmobilität innerhalb eines Kooperationsprojektes berücksichtigen?

Es empfiehlt sich, vor Projektstart in Erfahrung zu bringen, ob und wie gut die italienischen Studierenden, die im Rahmen des Kooperationsprojekts nach Deutschland gehen möchten, die Projektarbeitssprache beherrschen. Gegebenenfalls müssen vorbereitende Sprachkurse im Vorfeld der Mobilitätsphase eingeplant werden.

Eine Mobilitätsfinanzierung der italienischen Studierenden in Form von Voll- oder Teilstipendien vereinfacht das Zustandekommen einer Kooperation. Die italienischen Hochschulen haben zum Teil die Möglichkeit, diese Mobilität über Erasmus+ zu finanzieren. Das DAAD-Stipendienportfolio sieht momentan Jahresstipendien für Masterstudierende aus Italien vor. Hierbei handelt es sich um eine Individualförderung einzelner Studierender, die das leistungsorientierte Auswahlverfahren des DAAD erfolgreich bestehen. Im Rahmen dieses Programms können sich auch einzelne Teilnehmende an größeren Kooperationsprojekten um eine Förderung bewerben. Eine explizite Gruppenförderung bieten diverse Programme der DAAD-Projektförderung an.

Quellen:

- HRK, Hochschulkooperationen: [Staaten - Hochschulkompass \(internationale-hochschulkooperationen.de\)](https://www.hrk.de/kooperationen/staaten-hochschulkompass-internationale-hochschulkooperationen.de) (letzter Zugriff: 08.06.2023)
- Büro für deutsch-italienischen Jugendaustausch Viavai, Karte der Doppelabschlüsse Deutschland-Italien: [Scambi Universitari – Ufficio VIAVAI \(ufficio-viavai.eu\)](https://www.viavai.eu/ufficio-viavai) (letzter Zugriff:

05.07.2023)

- DAAD-Stipendiendatenbank, Programme der DAAD-Projektförderung: [Förderprogramme finden - DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

b. Marketing-Tipps

Um italienische Studierende und Promovierende für die eigene Hochschule zu gewinnen, ist es zunächst wichtig, ein passendes Angebot zu entwickeln. Aus der Beratungspraxis ergeben sich folgende Schwerpunkte:

Englischsprachige Studienangebote: In Italien ist die Nachfrage nach englischsprachigen Studiengängen (vor allem Master) quer durch alle Fachrichtungen hoch. Ein für das Studium ausreichendes Deutschniveau bleibt für viele, die sich für eine akademische Laufbahn in Deutschland interessieren, eine Hürde.

Praxis- und berufsbezogene Studienangebote: Da in Italien kein flächendeckendes duales (praxisorientiertes) Ausbildungssystem existiert, ist das Interesse an berufsqualifizierenden und praxisnahen Studiengängen, die den Berufseinstieg im privaten Sektor begünstigen, groß.

(Englischsprachige) Promotionsangebote: Eine Promotion in Deutschland ist für italienische Absolventinnen eine attraktive Perspektive. Vor allem englischsprachige Promotionsangebote sind gefragt. Mit gezielten Informationskampagnen zu Graduiertenschulen und Graduiertenkollegs können Doktoranden für die eigene Hochschule gewonnen werden. Bei individuellen Promotionsvorhaben kann der Zugang zu einer deutschen Universität erleichtert werden, wenn den Kandidaten ersichtlich gemacht wird, welche Professoren in welchen Fachdisziplinen bzw. zu welchen Themenschwerpunkten Dissertationen betreuen.

Darüber hinaus ist es wichtig, einige praktische Gesichtspunkte im Bewerbungs- und Zulassungsverfahren zu berücksichtigen:

Bewerbungsfristen: Die Abiturprüfungen erstrecken sich in Italien bis Mitte oder Ende Juli. Die Verlängerung der Bewerbungsfristen an deutschen Hochschulen bzw. die Erlaubnis, das Abiturzeugnis nachzureichen, würden die Bewerbung von italienischen Abiturienten zum Wintersemester erleichtern.

Bewerbungsverfahren und Zugang zu den entsprechenden Informationen: Da man sich in Italien direkt an einer Universität einschreiben kann, ohne sich davor zu bewerben, ist das deutsche Bewerbungsverfahren bei italienischen Studieninteressierten zunächst nicht bekannt. Daher ist es wichtig, das Verfahren und den Zugang zu den entsprechenden Informationen so einfach wie möglich zu gestalten.

Zulassung in ein höheres Fachsemester: Für Studierende, die nach einem Studienbeginn in Italien nach Deutschland wechseln möchten, spielt die Frage der Anerkennung der in ihrem Heimatland erbrachten Studienleistungen eine große Rolle.

Auch finanzielle Aspekte sind wichtig:

Informationen zur Unterkunftssuche: Italienische Jugendliche und junge Erwachsene ziehen im Schnitt später bei ihren Eltern aus als ihre deutschen Peers. Die Wohnungssuche, insbesondere im Ausland, stellt daher eine gewisse Hürde dar. Bei der Entscheidung für einen Studienort spielen daher Informationen zur Unterkunft und eine gute Versorgung mit Wohnheimplätzen eine gewisse Rolle.

Internationale Hochschulen sind auf den einschlägigen italienischen Messen wie dem Salone dello

Studente nicht besonders zahlreich vertreten. Eine zielgerichtete Online-Vermarktung der eigenen Angebote, vor allem über Social Media, erscheint uns daher auch für deutsche Hochschulen zielführender.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Aufgrund der Richtlinie 2004/38/EG des Europäischen Parlaments und des Rates können deutsche bzw. EU-Bürger mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass ohne Einreise- bzw. Ausreisevisum nach Italien einreisen. Darüber hinaus werden für sie keine weiteren Bedingungen oder Formalitäten vorausgesetzt, um dort für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten zu leben. Das Recht zum Aufenthalt von mehr als drei Monaten genießen Unionsbürger, wenn sie in Italien als Arbeitnehmer oder Selbständige tätig sind oder dort studieren. Studierende müssen aber über ausreichende eigene Existenzmittel und Krankenversicherungsschutz verfügen.

Quellen:

- Richtlinie 2004/38/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004: [EUR-Lex - 32004L0038R\(01\) - EN - EUR-Lex \(europa.eu\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Bundesministerium des Innern und für Heimat, Artikel "Einreise und Aufenthalt von EU-Bürgern (EU-Freizügigkeit)": [BMI - EU-Freizügigkeit \(bund.de\)](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Lebenshaltungskosten in Italien sind regional sehr unterschiedlich. Neben einem Nord-Süd-Gefälle besteht auch ein Großstadt-Kleinstadt-Gefälle. Im Allgemeinen ist das Leben im Norden und in der Großstadt teurer als im Süden und in der Kleinstadt.

Hinsichtlich des Wohnungsmarktes liegen die Mietpreise in den großen und beliebten italienischen Universitätsstädten auf einem vergleichbaren Niveau wie in Deutschland, obwohl sie im Durchschnitt insgesamt niedriger ausfallen. Die hohen Mieten für Studierendenunterkünfte führten 2023 zu Protestaktionen in einigen Universitätsstädten wie Rom und Bologna. Die Wohnnebenkosten (Strom, Gas, Wasser/Abwasser, Müllabfuhr) sind in Italien etwas günstiger als in Deutschland, ebenso Mobilfunkverträge und Internet.

Im Hinblick auf Lebensmittel bewegen sich Italien und Deutschland weitgehend auf vergleichbarem Niveau, wobei es einige punktuelle Unterschiede gibt (zum Beispiel sind Fleischprodukte in Italien teurer, während Fisch und frisches Obst dort kostengünstiger sind als in Deutschland). Ein Essen im Restaurant ist in Italien, abhängig vom Standort, tendenziell preiswerter als in Deutschland. Dabei sind aber auch hier sämtliche Preiskategorien vertreten.

Öffentliche Verkehrsmittel sind in Italien in der Regel günstiger als in Deutschland. Dies dürfte sich mit der Einführung des Deutschland-Tickets für 49 Euro jedoch geändert haben. Ein Semesterticket gibt es in Italien nicht. Allerdings erhalten Studierende vergünstigte Monatskarten für Bus und Bahn. Bei Kulturveranstaltungen und Museumsbesuchen sind normalerweise auch reduzierte Eintrittspreise für Studierende vorgesehen.

Die Mehrheit der italienischen Studierenden besucht eine Universität in der Nähe ihres Familienwohnsitzes oder innerhalb eines Radius von 60 Kilometern (und nimmt in solchen Fällen das tägliche Pendeln in Kauf). Diejenigen, die sich für einen anderen Studienort entscheiden, wohnen in der Regel in einer Wohngemeinschaft. Üblich sind auch Doppelzimmer. In diesem Fall wird ein "posto letto", also ein Schlafplatz, angemietet.

Nach einem durch die Covid-19-Pandemie bedingten Rückgang der Nachfrage nach WG-Zimmern und infolgedessen der Mietpreise verzeichnen diese mit Ende der Pandemie einen deutlichen Anstieg. Während ein WG-Zimmer in Mailand im Jahr 2021 noch durchschnittlich 508 Euro

Monatsmiete kostete, liegt der Durchschnittspreis im Jahr 2023 nun bei 628 Euro (Bologna: 375 Euro 2021 vs. 467 Euro 2023; Rom: 423 Euro 2021 vs. 452 Euro 2023).

Auch die Mietpreise für Wohnungen haben im Anschluss an die Pandemie spürbar zugenommen, allein im vergangenen Jahr (von Mai 2022 bis April 2023) im Durchschnitt um fünf Prozent. Die höchsten Quadratmeterpreise für Mietwohnungen werden im Mai 2023 in Mailand verzeichnet (21,70 Euro), gefolgt von Florenz (18,90 Euro), Bologna (17,50 Euro), Rom (14,70 Euro) und Venedig (14,10 Euro).

Die Universitätsstädte verfügen in der Regel über Studentenwohnheime. Die Plätze, die dort zur Verfügung stehen, decken allerdings nicht den gesamten Bedarf. Ihre Vergabe, die über regionale, mit den deutschen Studentenwerken vergleichbare Ämter (EDISU – Ente per il Diritto allo Studio) erfolgt, richtet sich nach dem Familieneinkommen und den Studienleistungen.

Quellen:

- Webseite Numbeo.com, Vergleich von Lebenshaltungskosten: [Cost of Living \(numbeo.com\)](https://www.numbeo.com) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Artikel in "La Repubblica" online zur Wohnungsmieten für Studierende, 22.06.2021: [Fuorisede, riprende l'interesse per gli alloggi in città - la Repubblica](https://www.repubblica.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Artikel in "Il Mattino" online zur Wohnungsmiete für Studierende, 04.05.2023: [Affitti studenti, Milano la più cara d'Italia: «600 euro per una singola». Bologna e Roma sul podio \(ilmattino.it\)](https://www.ilmattino.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Portal "immobiliare.it", Immobilienpreise in Italien: [Immobilienmarkt: Immobilienkurse in Italien in 2023 - Immobiliare.it](https://www.immobiliare.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Artikel auf "money.it" zu Wohnungsmieten in italienischen Städten, 10.05.2023: [Quanto costano davvero gli affitti nelle città italiane: i prezzi da Roma a Milano \(money.it\)](https://www.money.it) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

c. Sicherheitslage

Es gelten die [Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts für Italien](https://www.auswaertigen.de).

d. Interkulturelle Hinweise

Italien liegt kulturell nicht so weit von Deutschland entfernt, wie es manche Klischees vermuten lassen könnten. Die Begegnung zwischen den Kulturen verläuft daher normalerweise ohne bedeutende Kulturschocks

Folgende Veröffentlichungen bieten einen Einblick in die Besonderheiten und Gebräuche der italienischen Kultur:

- Beppe Severgnini, Überleben in Italien, Heyne 2011.
- Frank Schwarz, Kulturschock Italien, Reise Know-How Verlag, 2. Auflage 2015.
- Martin Solly, So sind sie, die Italiener, Reise Know-How Verlag, 2017.
- Sandro Mattioli, Fettnäpfchenführer Italien: Wie man so tut, als sei man Italiener, überarbeitete und erweiterte Edition, CONBOOK 2019.
- Henning Klüver, Gebrauchsanweisung für Italien, aktualisierte Neuausgabe, Piper 2022.

e. Adressen relevanter Organisationen

DAAD-Informationszentrum Rom

<https://www.daad.it/>

Viale Regina Margherita 306

00198 Roma

Deutsche Botschaft

<https://italien.diplo.de/>

Via San Martino della Battaglia, 4

00185 Roma

Generalkonsulat Mailand

<https://italien.diplo.de/>

Via Solferino, 40

20121 Milano

Goethe-Institute

Internetseite mit Links zu den Adressen der sieben Goethe-Institute in Italien:

<https://www.goethe.de/ins/it/de/ueb.html>

Ministerium für Universität und Forschung

Ministero dell'Università e della Ricerca

[Home | Ministero dell'Università e della Ricerca \(mur.gov.it\)](https://www.mur.gov.it)

Largo Antonio Ruberti, 1

00153 Roma

Nationaler Forschungsrat

Consiglio Nazionale delle Ricerche

<https://www.cnr.it/>

Piazzale Aldo Moro, 7

00185 Roma

Amt für die Anerkennung ausländischer Studientitel

CIMEA - Centro di Informazione sulla Mobilità e le Equivalenze Accademiche

<http://www.cimea.it/>

keine Postadresse

f. Publikationen und Linktipps

Weiterführende Links:

- Webseite von Kooperation International zu Italien: [Allgemeine Landesinformationen Italien | Kooperation International | Forschung. Wissen. Innovation](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)
- Website des DAAD-Kompetenzzentrums für Internationale Hochschulkooperationen: [DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen \(KIWi\) - DAAD](#) (letzter Zugriff: 05.07.2023)

Allgemeine Literatur über Italien :

- Wolfgang Altgeld, Thomas Frenz, Angelica Gernert, Michael Groblewski und Rudolf Lill, Geschichte Italiens, Reclam, aktual. und erw. Ausgabe 2021
- Gianluca Falanga, Italien. Ein Länderporträt. Ch. Links Verlag, 2016
- Helmut Drüke, Italien: Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, VS Verlag, 3. erw. Aufl. 2012
- Klaus Rother, Franz Tichy, Italien, Geographie, Geschichte, Wirtschaft, wbg, 2. Aufl. 2008

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
(DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444



E-Mail: webmaster@daad.de

Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn

Registernummer VR 2107

Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:

Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

| S21-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Redaktion

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)

Autorinnen und Autoren

Dr. Valentina Torri, aktualisiert im Juli 2023 von Dr. Gabi Ellmer, Leiterin des DAAD-
Informationszentrums Rom

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin.

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht Juli 2024 © DAAD

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR-SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: <https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Januar 2019 (Analyse), 15.06.2023 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und

Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

